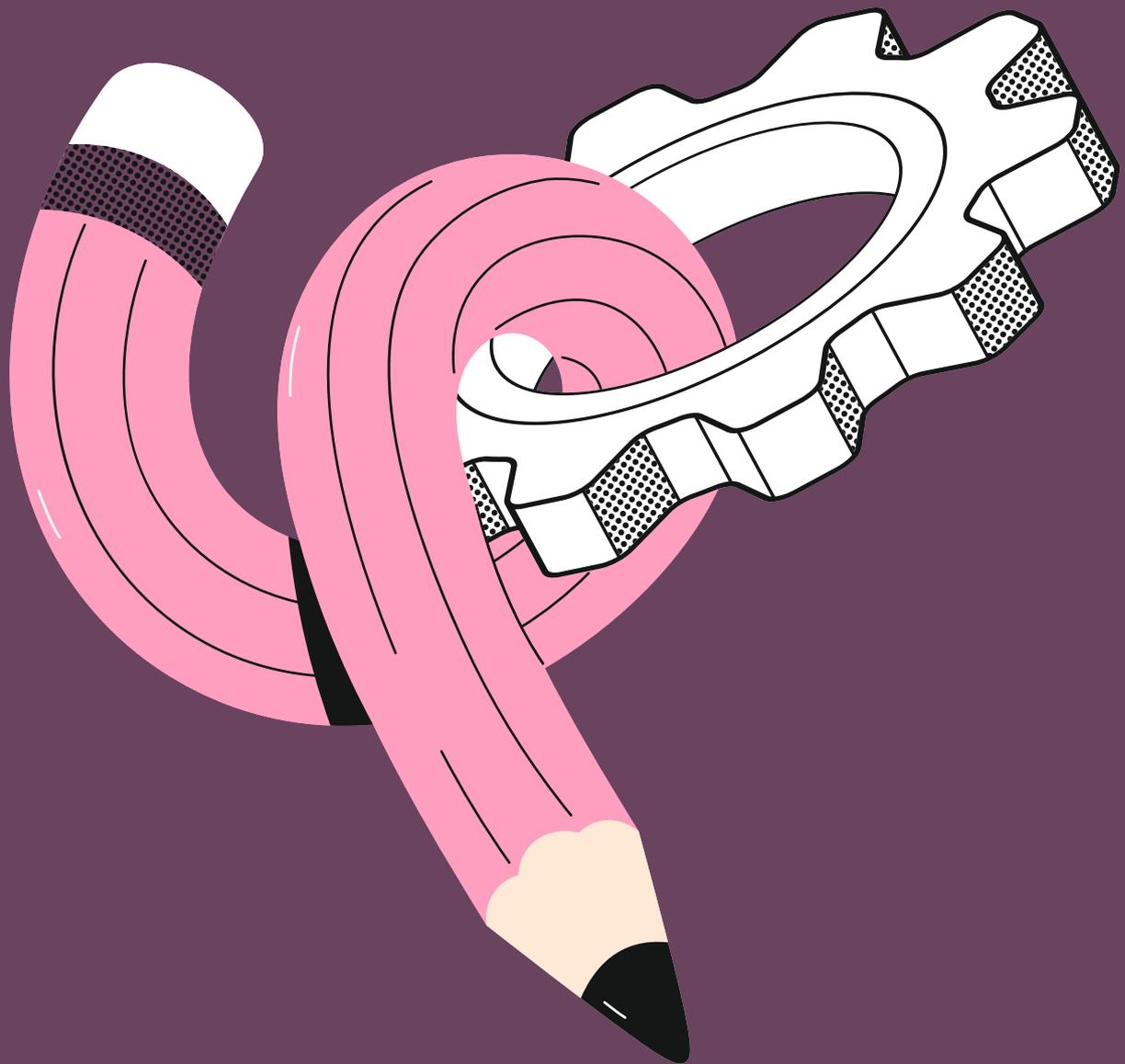


# Perspektive:in

Januar/Februar 2025 / Nr. 1-2  
Das Magazin der IHK  
Nordschwarzwald



**Bildung -  
Schlüsselfaktor für  
Wirtschaft und Gesellschaft**



*Wir rücken Sie  
ins richtige Licht!*



**Prüfer Medienmarketing GmbH**  
Verlag / Media-Agentur

Fachverlag für Magazine der Industrie- und  
Handelskammern.

Von der Einmalschaltung einer Anzeige bis  
hin zu strategisch ausgearbeiteten Mediaplänen  
bieten wir Ihnen kompetente und umfassende  
Beratung – dies gilt ebenso für Werbung in  
sämtlichen am Markt befindlichen Publikationen.

Unsere Media-Agentur hilft Ihnen beim Layout  
und Satz von Anzeigen und Printprodukten.

**Ihr Ansprechpartner  
für Printwerbung!**

Telefon: 07221 2119 27  
[medienmarketing@pruefer.com](mailto:medienmarketing@pruefer.com)  
[www.pruefer.com](http://www.pruefer.com)



# Mit Lernkompetenzen gegen den Fachkräftemangel



Dem Fachkräftemangel müssen wir durch Qualifizierung gegensteuern. Das gilt für jüngere wie auch ältere Erwerbstätige, die es zu fördern gilt. Auch die Zuwanderung in den Arbeits- und Bildungsmarkt trägt zur Entspannung bei.

**Lebenslanges Lernen ist eine Pflichtaufgabe, der sich nicht nur die Unternehmen stellen müssen. Schließlich ist Weiterbildung auch im Interesse der Mitarbeitenden, die damit in ihre Zukunft investieren.**

Also sollten sie nicht nur die Kostenbeteiligung ihres Arbeitgebers im Blick haben, sondern Bereitschaft zeigen, ihre Lernkompetenzen auch außerhalb des Arbeitsplatzes zu nutzen.

Dafür gibt es viele digitale Möglichkeiten „out of the box“. Bildungsinstitutionen wie die IHK bieten im Schulterschluss mit der Wirtschaft flexible Angebote.

Weil der Wissenstreiber Digitalisierung heißt, sollten wir ohnehin mehr E-Learning, KI und revolutionäre Bildungswege zulassen.

**Nur wenn wir alte Strukturen durchbrechen, schaffen wir neue Impulse für Innovation, von der alle profitieren.**

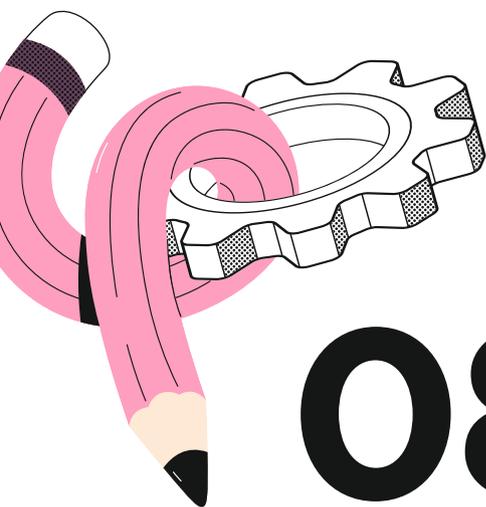
**Claudia Gläser**  
Präsidentin  
IHK Nordschwarzwald

**Tanja Traub**  
Hauptgeschäftsführerin  
IHK Nordschwarzwald



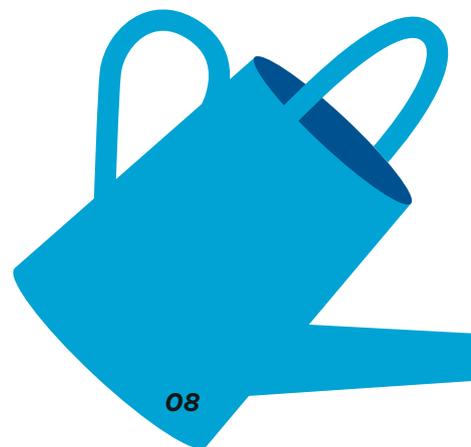
# 04

## JOUR FIXE



# 08

## MENSCH UND BERUF



### SCHWERPUNKT

**Bildung - Schlüsselfaktor für  
Wirtschaft und Gesellschaft**

Novellierung des Berufsbildungsgesetzes

08

12

**Wer in Bildung investiert, gewinnt die Zukunft**

14

**„Ihr Beitrag für unsere Zukunft“**

16

Spitzenleistungen in Goldschmiede- und Uhrmacherkunst

18

Ein Sprungbrett für die berufliche Weiterentwicklung

19

Weiterbildung nach Maß statt von der Stange

20

Brücke zwischen Talenten und Wirtschaft

22

Neue Podcast-Folgen:

23

Mach doch eine gründliche Diagnose des Fahrzeugs,  
um herauszufinden, wo das Problem liegt!

Mach doch die Pflege und Betreuung von Tieren  
zu deinem täglichen To-do!

Weiterkommen durch Weiterbildung

24



# UNTERNEHMEN UND INNOVATION 28

28	<b>Ausgezeichnet! Es regnet Preise für Unternehmen im Nordschwarzwald</b>
30	Nachhaltigkeitsberichtspflicht: Was Unternehmen jetzt wissen müssen
31	Ihr Unternehmen übernimmt soziale Verantwortung?
32	Zukunftsmarkt zu Gast
33	Dentaurum bleibt dem Standort Deutschland treu
34	Auf einen Blick: Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald
36	Bekanntmachungen
40	Verlagsspecial



# 44

# REGION UND UMWELT



<b>Premiere der Nachhaltigkeits- und Energiemanager</b>	44
Mit Innovationsgeist und Flexibilität die Wirtschaftsregion Nordschwarzwald stärken	45
<b>Treffpunkt für Genuss und Nachhaltigkeit</b>	46
Schwarzwalds Lieblinge 2025	47
<b>LETZTE SEITE</b>	
Jubiläum im Gasometer: Regenwald in 360°	48





# JOUR FIXE

Yvonne Essig-Deuschle  
Tanja Traub

## „Gerade der Mittelstand braucht mehr Vertrauen in seine Kompe- tenz“

*Das Alten- und Pflegeheim Waldruh GmbH in Altensteig-Spielberg ist ein traditionsreiches Familienunternehmen, das 1983 aus dem ehemaligen Gasthof Waldruh hervorgegangen ist. Geleitet wird es von Yvonne Essig-Deuschle, die auch das Seniorenzentrum Sonnenhalde in Altensteig führt. Zur Essig Firmengruppe gehören weitere Betriebe, darunter die Essig Frischmenü GmbH, die sich zu einem erfolgreichen Catering-Service entwickelt hat, der Pflegeeinrichtungen, Kindergärten und Schulen in der Region mit frisch zubereiteten Mahlzeiten versorgt.*

**Yvonne Essig-Deuschle** hat 2008 die Leitung des Hauses Waldruh von ihrer Mutter übernommen und das Pflegeheim mit heute 120 Pflegeplätzen und neun betreuten Wohnungen kontinuierlich weiterentwickelt. Zudem engagiert sie sich in der Vollversammlung der IHK Nordschwarzwald sowie im Ausschuss Fachkräftesicherung.



**Wer an Pflegeheime denkt, hat oft die großen Träger wie die Diakonie oder das Deutsche Rote Kreuz vor Augen. Sind private Anbieter wie Sie eher die Ausnahme in der Branche?**

Nicht mehr. Private Pflegeheime haben stark aufgeholt. Es gibt nach wie vor viele Konzerne und kirchliche Träger, weil früher größere Träger durch Synergieeffekte Vorteile hatten. Das funktioniert heute nicht mehr so gut. Deshalb machen private Träger mittlerweile einen großen Anteil aus.

**Ihre Einrichtung hat eine interessante Geschichte ...**

Dieses Jahr feiern wir 42 Jahre Pflegeheim. Ursprünglich haben meine Großeltern hier gelebt. Mit der Zeit kamen Gäste in den Schwarzwald, und mein Vater musste im Sommer sein Zimmer räumen, um Platz für sie zu machen. So entstand im Lauf der Jahre ein Hotel mit zuletzt 80 Betten. Als Spielberg als Urlaubsort an Bedeutung verlor, wurde das Hotel wirtschaftlich untragbar. Meine Eltern beschlossen, es in ein Pflegeheim umzuwandeln. Seither wurde das Heim immer wieder erweitert.

**Wie ist die aktuelle Lage im Pflegebereich?**

Momentan ist es schwierig, in der Pflege tätig zu sein – ob als Pflegeheim oder ambulant. Das Thema Personalmangel begleitet uns in der Pflege schon lange. Aber dass das Problem so lange anhält und keine wirkliche Besserung in Sicht ist, wird leider unsere Zukunft sein.

**Spielt der Standort dabei eine Rolle? Gehen Pflegekräfte lieber nach Hamburg oder München?**

Wir haben hier ein relativ beständiges Team mit Fachkräften aus der Umgebung, die schon lange bei uns sind und sich wohlfühlen. Gleichzeitig werben wir vermehrt ausländische Kräfte an, die oft jünger sind, 25 oder 26 Jahre alt. Für uns ist Spielberg ein wunderschöner Ort, unsere Bewohnerinnen und Bewohner lieben es. Aber für junge Leute ist es vielleicht nicht das, was sie sich vorstellen. Und die jungen Fachkräfte aus dem Ausland sagen irgendwann: „Ich möchte doch lieber in eine Großstadt wie Frankfurt oder Berlin.“

**Sie haben erwähnt, dass Sie aus dem Ausland Fachkräfte anwerben. Welche weitere Strategien gibt es, um Personal zu gewinnen?**

In der Pflege gibt es flexible Schichtmodelle. Wir bieten zum Beispiel kurze Schichten von drei Stunden an. So können wir Mütter in Teilzeit integrieren. Das ist keine neue Strategie, sondern war schon immer so, weil wir zu bestimmten Stoßzeiten mehr Personal brauchen. Wir tun auch sonst viel für unsere Mitarbeitenden. Unsere Hierarchie ist sehr flach, meine Tür steht immer offen. Natürlich bieten wir auch eine betriebliche Altersvorsorge an. Darüber hinaus haben wir 15 Mitarbeiterwohnungen. Diese werden nicht nur von ausländischen Mitarbeitenden genutzt, sondern auch von unseren einheimischen Fachkräften geschätzt.

**Bilden Sie auch aus?**

Ja, wir bilden aus und versuchen auch, unsere Führungskräfte selbst weiterzuentwickeln. Dazu gehören Weiterbildungen zur Pflegedienstleitung, zur Wohnbereichsleitung oder zur gerontopsychiatrischen Fachkraft. Dabei setzen wir vor allem auf Mitarbeitende aus der Region, die hier verwurzelt sind. Aus- und Weiterbildungen bedeuten für uns einen erheblichen finanziellen und zeitlichen Aufwand. Deshalb achten wir darauf, Menschen zu fördern, bei denen wir sicher sind, dass sie ihren Lebensmittelpunkt hier haben. Bei unseren ausländischen Fachkräften stehen wir vor anderen Herausforderungen. Viele kommen zu uns und sagen: „Ich bin Krankenschwester“, aber ihre Ausbildung hat oft wenig mit dem zu tun, was wir hier von einer Krankenschwester oder einem Altenpfleger erwarten.



# „Das Thema Personalmangel begleitet uns in der Pflege schon lange.“

Yvonne Essig-Deuschle

**Umgekehrt ist es wohl kaum noch möglich, auf ausländische Fachkräfte zu verzichten, oder?**

Nein, das könnten wir nicht. Allerdings haben wir in den letzten Jahren viele Länder ausprobiert und festgestellt, dass es nicht immer passt. Demnächst kommt unsere erste Fachkraft aus Kolumbien, in den nächsten Monaten folgen weitere. Wir hoffen, dass ihre Ausbildung der unsrigen nahe kommt. Die ausländischen Fachkräfte schulen wir hier auch noch, denn in vielen Ländern ist Pflege anders organisiert.

**Welche Herausforderungen beschäftigen Sie außerdem?**

Das Personal ist das dominierende Thema, 75 Prozent unserer Kosten sind Personalkosten. Hinzu kommt die Dokumentation. Wir arbeiten mit sensiblen Daten wie Gesundheitsdaten und Medikamenten. Die Dokumentation ist wichtig zur Absicherung – sowohl für uns als auch für die Bewohner und ihre Angehörigen, keine Frage. Aber der Umfang und die Art und Weise erschweren uns den Alltag sehr.

**Was meinen Sie damit?**

Zum Beispiel gab es 2014 eine Initiative zur Entbürokratisierung in der Pflege. Die



ist bis heute nicht bei uns angekommen. Es gibt zwar die sogenannte Strukturierte Informationssammlung (SIS), aber die ursprüngliche Idee der SIS – eine deutliche Vereinfachung der Dokumentation – lässt sich schlicht nicht umsetzen. Denn einige Prüferinnen und Prüfer der Heimaufsicht oder des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) beurteilen noch immer nach dem Grundsatz: „Was nicht dokumentiert ist, ist nicht gemacht.“ Das kostet Zeit, die für die Bewohnerinnen und Bewohner fehlt.

**Wie schwierig ist es, ein Pflegeheim zu finanzieren?**

Wir verhandeln einmal im Jahr mit der Pflegekasse unsere Pflegesätze. Diese Sätze legen fest, wie viel wir berechnen dürfen. Gleichzeitig bestimmt die Pflegekasse, wie viel Personal wir vorhalten und wie viel wir unseren Fachkräften bezahlen müssen. Man könnte sagen, wir sind ein normales Wirtschaftsunternehmen, das aber in einer Art Planwirtschaft operiert. Gewinne zu machen, ist nicht vorgesehen, obwohl wir natürlich Rücklagen für Investitionen

bilden müssen. Gleichzeitig dürfen wir nur eine bestimmte Anzahl an Pflegebedürftigen aufnehmen.

**Was sich mit der Einzelzimmer-Regelung in Baden-Württemberg seit 2009 sicher noch verschärft hat?**

Ja, das war ein gewaltiger Einschnitt. Viele kleinere Einrichtungen mussten schließen, weil der Umbau zu teuer war. Es stellt sich die Frage, wie sinnvoll diese Regelung ist ... Ein Einzelzimmer ist für viele Bewohner sicher wünschenswert. Aber denken Sie an ein Ehepaar, das 60 Jahre verheiratet ist. Offiziell dürfen wir sie nicht in einem Doppelzimmer unterbringen, es sei denn, wir stellen einen Antrag bei der Heimaufsicht. Das ist ein unnötiger bürokratischer Aufwand, auch wenn es im Fall eines Ehepaars meistens problemlos genehmigt wird.

**Was wünschen Sie sich von der Politik?**

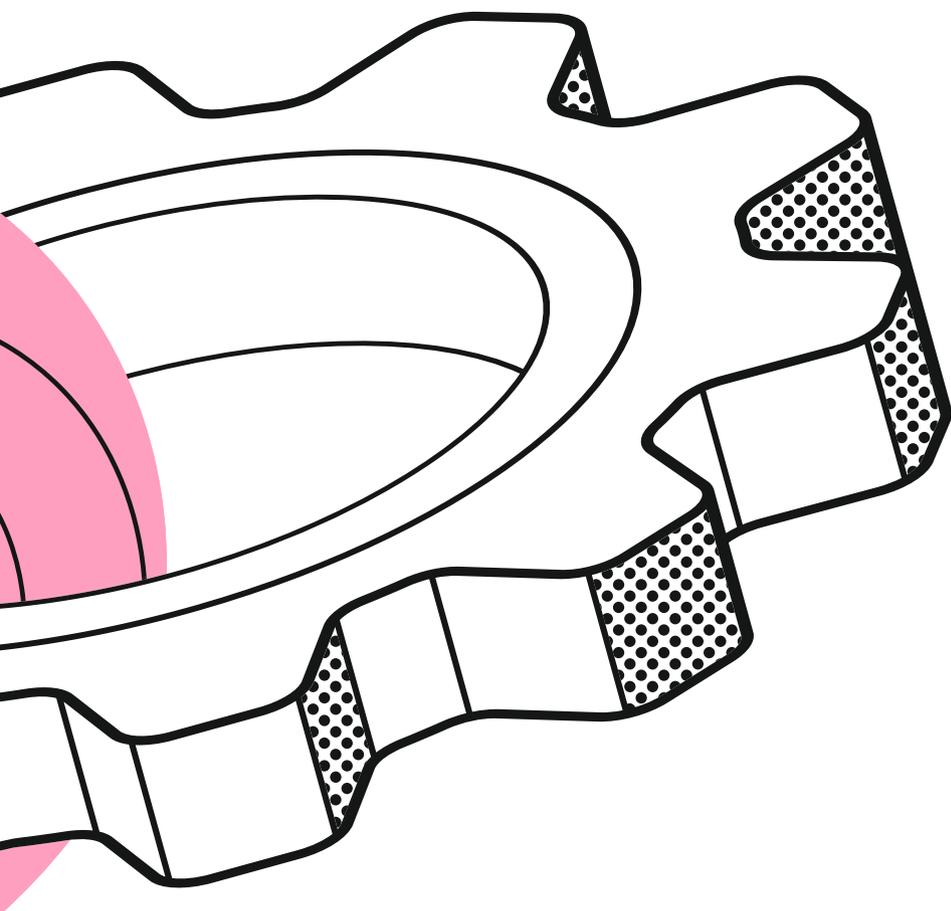
Es wäre wichtig, den Unternehmern mehr Eigenverantwortung zuzutrauen. Wenn ein privates Pflegeheim scheitert, geht der Unternehmer mit allem unter, was er hat. Gerade der Mittelstand braucht mehr Vertrauen in seine Kompetenz. Wissen Sie, ich habe alles andere als einen Acht-Stunden-Tag – und trotzdem mache ich meinen Job gerne. Aber wenn sich Unternehmertum nicht mehr lohnt, warum soll man es dann noch machen? – Was mir aber wichtig ist: Natürlich gibt es viele Herausforderungen, das ist unbestritten. Aber dennoch muss man Verantwortung übernehmen und handeln, statt darauf zu warten, dass andere die Probleme lösen. Unternehmer oder Unternehmerin zu sein, kann auch sehr schön sein, gerade weil man die Chance hat zu gestalten. Wenn man sich einbringt, nach Lösungen sucht und Verantwortung übernimmt, dann kann man auch in Deutschland immer noch erfolgreich unternehmerisch tätig sein.

Dr. Ana Kugli



# Bildung – Schlüsselfaktor für Wirtschaft und Gesellschaft

*Das deutsche Bildungssystem steht vor einem tiefgreifenden Wandel. Digitalisierung, Fachkräftemangel und der demografische Wandel stellen die Politik, Unternehmen und Bildungseinrichtungen vor neue Herausforderungen. Dabei bieten die Entwicklungen auch Chancen, um Bildung zukunftsfähig, integrativ, nachhaltig und wirtschaftsnaher zu gestalten.*



## Digitalisierung als Treiber des Wandels

Das neue Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz (BVaDiG) adressiert zwei zentrale Entwicklungen: die Digitalisierung der Arbeitswelt und die Anerkennung informell erworbener Kompetenzen. Damit reagiert der Gesetzgeber auf die veränderten Anforderungen der modernen Arbeitswelt.

**D**as deutsche Bildungssystem ist vielfältig und stark föderal geprägt. Es reicht von frühkindlicher Bildung über die Primarstufe bis hin zur beruflichen und akademischen Ausbildung. Während diese Struktur viele Möglichkeiten bietet, zeigt sich zunehmend der Bedarf an mehr Flexibilität und Durchlässigkeit, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Besonders wichtig ist es, Bildungswege so zu gestalten, dass sie individuelle Lebensläufe unterstützen und Chancengleichheit fördern.

Für Unternehmen bedeutet das, dass sie nicht nur auf effizientere Prozesse zugreifen können, sondern auch ungenutzte Potenziale erschließen. Beispielsweise erlaubt die Validierung von Fähigkeiten, die außerhalb formaler Bildung erworben wurden, einen besseren Zugang zu Fachkräften. Das stärkt nicht nur die beruflichen Chancen von Arbeitnehmenden, sondern hilft Unternehmen, dem Fachkräftemangel gezielt entgegenzuwirken.

ANZEIGE



## Verpackungen nach Maß!

- Holzzeugnisse für den Industriebedarf
- Transport-, Aufbewahrungs- und Pendelbehälter
- Sicher – wirtschaftlich – optimale Qualität
- Aus Holz, Karton und Schaumstoffkombinationen
- Einzelanfertigungen sowie Groß- und Kleinserien

Wir beraten Sie gerne – auch vor Ort – und erstellen Ihnen unverbindlich ein Angebot.



**Pastor Kisten e.K.**  
 Birkenwaldstraße 25  
 75365 Calw-Altburg  
 Telefon 0 70 51 / 96 60 10  
 pastorkisten@t-online.de  
<http://www.pastorkisten.de>

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



**PLANUNG**

**PRODUKTION**

**MONTAGE**



Wolf System GmbH  
 94486 Osterhofen



09932 37-0  
 mail@wolfsystem.de  
 www.wolfsystem.de

Zusätzlich eröffnet die Digitalisierung in der Ausbildung neue Möglichkeiten. Das BVaDiG legt den Grundstein für durchgängige, digitale Prozesse in Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen. Mediale Lernmethoden, digitale Prüfungsformate und optimierte Verwaltungsprozesse senken den bürokratischen Aufwand. Sie gestalten den Bildungsprozess effizienter und steigern die Qualität und die Attraktivität der dualen Ausbildung.

## Demografischer Wandel und lebenslanges Lernen

Die alternde Gesellschaft und der Rückgang erwerbsfähiger Menschen verschärfen den Fachkräftemangel. Bildung spielt eine zentrale Rolle, um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken: Lebenslanges Lernen ist entscheidend, um ältere Erwerbstätige im Arbeitsmarkt zu halten und sie für neue Anforderungen zu qualifizieren.

Das duale Ausbildungssystem bildet junge Menschen praxisnah aus und integriert sie frühzeitig in den Arbeitsmarkt. Gleichzeitig ist Zuwanderung ein weiteres Kernthema: Bildungsangebote, wie Sprachkurse oder Qualifizierungsprogramme, können Migrant:innen schnell und nachhaltig in den Arbeitsmarkt integrieren. Unternehmen haben hier die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken und ihre Belegschaft diverser und resilienter zu gestalten.

## Wirtschaft und Bildung vernetzen

Eine engere Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen und Berufsschulen wird immer wichtiger. Bildungsreformen, die akademische und berufliche Wege stärker verzahnen, schaffen flexible und praxisnahe Lösungen und leisten dadurch einen entscheidenden Beitrag. So werden Innovationsfähigkeit und Produktivität gesteigert und man wird den Interessen und Fähigkeiten der Lernenden besser gerecht. Für die Wirtschaft bedeutet das besser ausgebildete Fachkräfte, die den steigenden Anforderungen gewachsen sind.

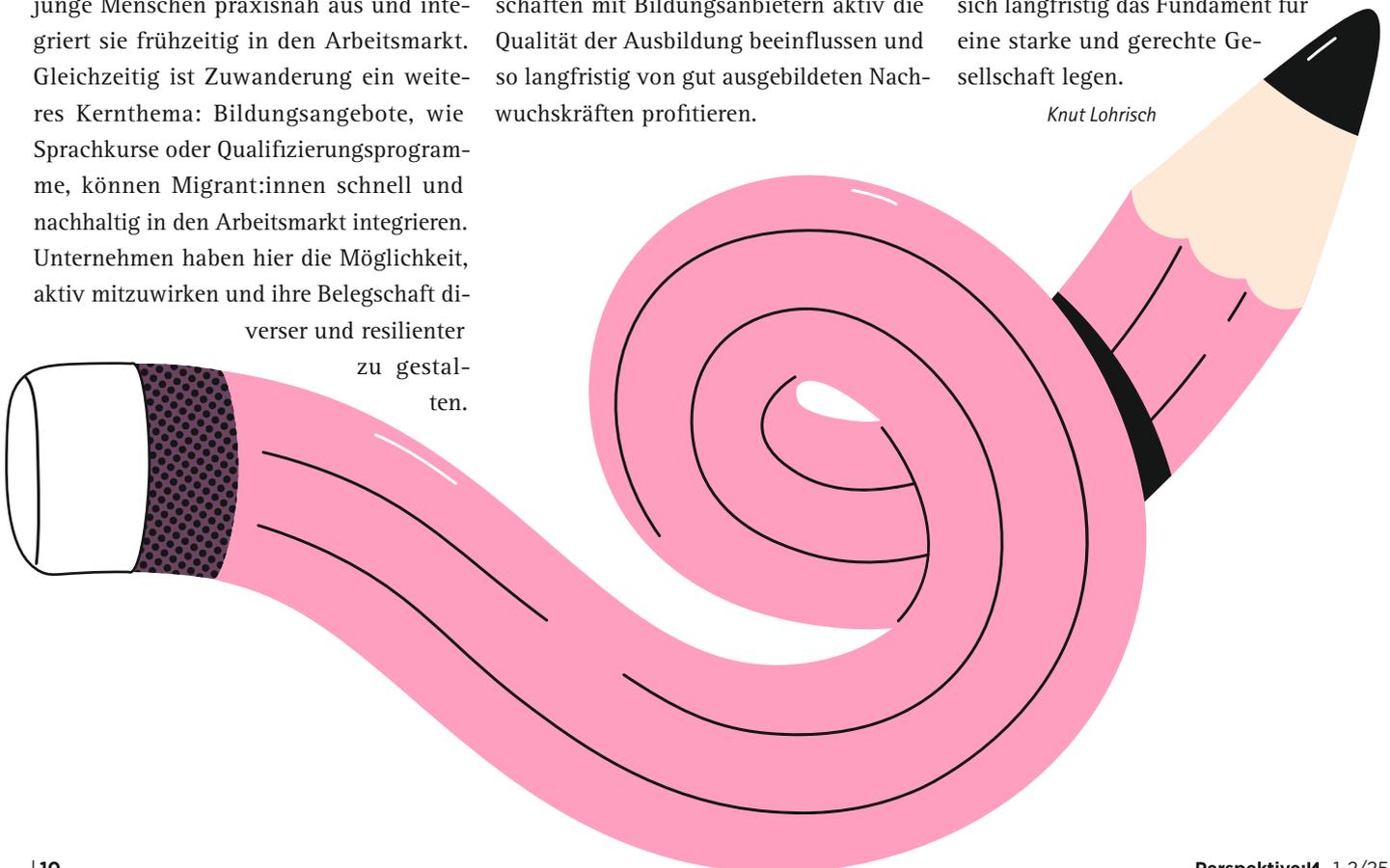
Gleichzeitig kommt den Lehrkräften eine neue Rolle zu: Sie entwickeln sich zu Coaches und Lernbegleitern, die nicht nur Fachwissen vermitteln, sondern auch individuelle Potenziale fördern. Dafür müssen die Lehrenden regelmäßig weitergebildet werden, insbesondere im Umgang mit digitalen Medien und neuen Lehrmethoden. Unternehmen können durch Partnerschaften mit Bildungsanbietern aktiv die Qualität der Ausbildung beeinflussen und so langfristig von gut ausgebildeten Nachwuchskräften profitieren.

## Bildung als Investition in die Zukunft

Bildung ist der Schlüssel zur individuellen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie ein zentraler Wirtschaftsfaktor. Der demografische Wandel und der Fachkräftemangel stellen zwar Herausforderungen dar, bieten aber die Chance, innovative Ansätze zu etablieren. Unternehmen, die in die Qualifikation ihrer Mitarbeitenden und in Bildungsk Kooperationen investieren, sichern sich nicht nur Wettbewerbsvorteile, sondern leisten einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts.

Die Kombination aus Digitalisierung, gezielter Förderung und der Schaffung neuer Bildungswege bietet enormes Potenzial, Chancengleichheit und wirtschaftliches Wachstum zu fördern. Der Wandel erfordert ein Bildungssystem, das flexibel, integrativ und nachhaltig ist. Unternehmerisches Engagement ist entscheidend, um Bildung als Innovationsmotor erfolgreich zu nutzen. Nur so lässt sich langfristig das Fundament für eine starke und gerechte Gesellschaft legen.

*Knut Lohrisch*



MAZDA

# CROSSOVER WOCHEN



## ATTRAKTIVE ANGEBOTE FÜR IHR BUSINESS

Edles Kodo-Design trifft auf fortschrittliche Technologie und innovative Motoren. Entdecken Sie den kraftvollen Mazda CX-30 mit neuem Motor, den eleganten Mazda CX-60 mit bis zu 2,5 t Anhängelast oder den geräumigen Mazda CX-80 mit 3 Sitzreihen für bis zu 7 Personen. Informieren Sie sich über unsere Angebote exklusiv für Businesskunden bei Ihrem Mazda Partner oder auf [www.mazda.de](http://www.mazda.de)

Energieverbrauch gewichtet kombiniert für den Mazda CX-60 Plug-in Hybrid Prime-Line: 1,4 l/100 km und 22,7 kWh Strom/100 km. CO<sub>2</sub>-Emissionen gewichtet kombiniert: 31 g/km. CO<sub>2</sub>-Klasse: B. Kraftstoffverbrauch kombiniert und CO<sub>2</sub>-Klasse bei entladener Batterie: 7,7 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Klasse: F

0€

Anzahlung

Mazda CX-60 ab

352€\*  
mtl. leasen

Weitere Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO<sub>2</sub>-Kosten finden Sie unter [www.mazda.de/Energieverbrauch](http://www.mazda.de/Energieverbrauch).

\*Monatliche Rate zzgl. Mehrwertsteuer für ein gewerbliches Leasingangebot (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – bei 0,00 € Sonderzahlung, 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtfahrleistung für einen Mazda CX-60 e-Skyactiv PHEV Prime-Line | 2,5l Benziner + Elektro 241 (327) kW (PS). Inklusiv einer GAP-Vereinbarung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Regelungen für Kilometerleasingverträge mit gewerblichen Kunden. Beinhaltet Kundenrabatt teilnehmender Mazda Vertragshändler. Das Angebot ist gültig für Gewerbetreibende, Freiberufler oder Selbstständige und jeweils zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Bei der gezeigten Abbildung handelt es sich um ein Beispielfoto eines Mazda CX-60 2025, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

CRAFTED IN JAPAN



Novellierung des

# Berufs Bildungs Gesetzes

**Die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) markiert einen bedeutenden Schritt für die Modernisierung der beruflichen Bildung in Deutschland. Neue Regelungen zu Digitalisierung, flexiblen Ausbildungsmodellen und der Anerkennung informell erworbener Kompetenzen stärken die Ausbildungsqualität. Sie reagieren auf die Anforderungen einer dynamischen Arbeitswelt und tragen zur Fachkräftesicherung in Deutschland bei.**

**Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) schafft die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige Ausbildung und fördert Chancengleichheit – unabhängig von sozialer oder regionaler Herkunft.**

**Mit dem Berufsbildungsvalidierungs- und digitalisierungsgesetz (BVaDiG) und der damit verbundenen Änderung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) gibt es in der Berufsbildung seit dem 1. August 2024 einige Neuerungen. Auszubildende, Ausbildende und Prüfende profitieren von zeitgemäßen, praxisnahen Anpassungen, die auf eine zukunftsfähige Fachkräfteausbildung abzielen.**

**Nachfolgend ein Überblick über die wichtigsten Änderungen:**



## Teilzeitberufsausbildung optimiert

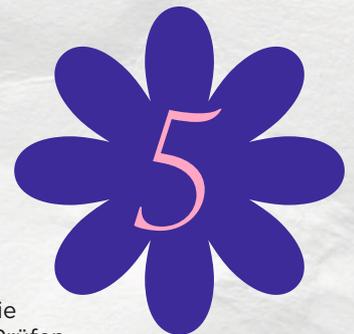
Bei Teilzeitausbildungen wird die verlängerte Ausbildungsdauer begrenzt: Wenn eine Verkürzung gewährt\* wird und die Regelausbildungszeit nach Abzug der Verkürzung höchstens um sechs Monate überschritten ist, wird die verlängerte Ausbildungszeit auf die Regelausbildungsdauer begrenzt.

\*gemäß den Empfehlungen des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung (BBiB) nach § 8 Absatz 3 BBiG



## Freistellung und Anrechnung der Berufsschulzeit

Die Regelung zur Freistellung und Anrechnung für den Berufsschulunterricht wird um Regelungen zur Anrechnung der Wegezeit erweitert: Wegezeiten zwischen Berufsschule und Ausbildungsstätte werden nun vollständig auf die Ausbildungszeit angerechnet. Ebenso werden Berufsschulzeiten einschließlich Pausen sowie Ausbildungsmaßnahmen und Prüfungen angerechnet.



## Erleichterungen im Prüfungswesen: virtuelle Prüfungen

Als Erleichterung im Prüfungswesen wurde die virtuelle Teilnahme von Prüfenden eingeführt. Das Gesetz erlaubt unter bestimmten Voraussetzungen die virtuelle Teilnahme von Prüfenden bei flüchtigen Prüfungsleistungen und die Einführung von digitalen Prüfungsverfahren und Prüfersitzungen. So wird der Prüfungsprozess modernisiert und die Prüfenden zeitlich entlastet.



## Elektronischer Ausbildungsvertrag

Durch die Digitalisierung und den Wegfall von Schriftformerfordernissen kann der Ausbildungsvertrag elektronisch abgefasst werden. Er muss nicht mehr schriftlich niedergelegt und unterschrieben werden. Stattdessen genügt es künftig, wenn der Ausbildungsbetrieb dem Auszubildenden und ggf. dessen gesetzlichen Vertreter:innen die elektronische Vertragsabfassung in Textform unverzüglich übermittelt. Die Auszubildenden sind verpflichtet den Empfang zu bestätigen.

Gleichzeitig gibt es neue Pflichten für Ausbildende bei der Datenerfassung zu den Ausbildungsverträgen: Der Ausbildungsbetrieb muss die Vertragsabfassung und den Empfangsnachweis aufbewahren – während der Ausbildung und drei Jahre nach deren Ende.

## Digitales mobiles Ausbilden

Ausbildungsinhalte können unter bestimmten Voraussetzungen digital und mobil vermittelt werden, was größere Flexibilität und Anpassung an moderne Technologien ermöglicht. Ob digitales mobiles Ausbilden angeboten wird, entscheidet der Ausbildungsbetrieb. Der Betrieb legt Art und Umfang im Ausbildungsplan fest, während Auszubildende die digitalen Phasen im Ausbildungsnachweis dokumentieren.

Für die mobile Ausbildung benötigten Laptops, Tablets oder anderes Ausbildungsmaterial, muss der Ausbilder kostenlos zur Verfügung stellen.



**Weitere Informationen zum BVaDiG und den wichtigsten Änderungen:**

[ihk.de/nordschwarzwald/bvadiG](http://ihk.de/nordschwarzwald/bvadiG)



**Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) zum Nachlesen:**

[gesetze-im-internet.de/bbig\\_2005/](http://gesetze-im-internet.de/bbig_2005/)

Weitere Informationen zum Validierungsverfahren sowie Antragsformulare finden Sie in Kürze auf: [ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)

### **Ansprechperson:**

Günter Brecht  
brecht@pforzheim.ihk.de  
Tel. 07231 201-147

### **Broschüre „Sprungbrett – Karriere mit Lehre“**

Präsentieren Sie sich als Ausbildungsbetrieb!  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.02.2025



**Weitere Informationen:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/sprungbrett](http://ihk.de/nordschwarzwald/sprungbrett)



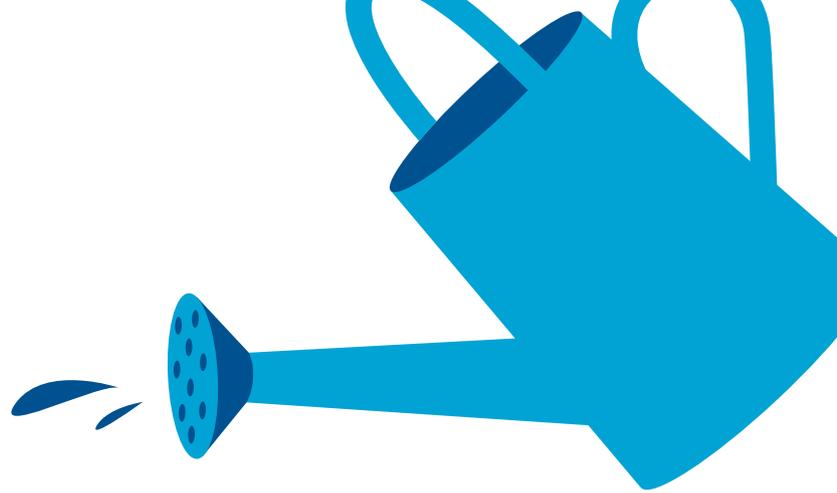
## Validierungsverfahren

Seit Januar 2025 können informell erworbene berufliche Kompetenzen durch ein Validierungsverfahren anerkannt werden.

Hierbei wird die berufliche Handlungsfähigkeit in einem anerkannten Ausbildungsberuf – auch von Personen ohne erfolgreiche Abschlussprüfung – durch die zuständigen Stellen festgestellt und bescheinigt. Dies eröffnet insbesondere Quereinsteiger:innen neue Perspektiven.

Die neuen Regeln gelten seit dem 1. August 2024 für alle Ausbildenden und Auszubildenden, die zuständigen Stellen und die Prüfenden. Die Regelungen zum Validierungsverfahren sind am 1. Januar 2025 in Kraft getreten.





# Wer in Bildung investiert, gewinnt die Zukunft

*Die Arbeitswelt und damit auch die Anforderungen an Fach- und Führungskräfte befinden sich in einem rasanten Wandel. Investitionen in die höhere Berufsbildung fördern Mitarbeitende gezielt und sichern langfristig die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.*



Unternehmen stehen vor der Herausforderung, Talente zu finden und langfristig zu binden. Ein Schlüssel dazu liegt in der höheren Berufsbildung: praxisnahe Abschlüsse wie beispielsweise Geprüfter Bilanzbuchhalter, Geprüfter Wirtschaftsfachwirt oder Geprüfter Industriemeister in verschiedenen Fachrichtungen sowie der Geprüfte technische Betriebswirt qualifizieren Mitarbeitende gezielt weiter. Der Fokus liegt dabei auf der Kombination aus theoretischem Wissen und praktischer Umsetzungskompetenz – ein klarer Vorteil für den betrieblichen Alltag.

Ein entscheidender Aspekt der höheren Berufsbildung ist ihre Durchlässigkeit. Sie baut auf bestehenden Erfahrungen und Qualifikationen auf, sodass individuelle Karrierepfade möglich werden. Vom Geprüften Berufsspezialisten über den Bachelor Professional bis hin zum Master Professional – die Weiterbildungsmöglichkeiten sind vielfältig und bieten Entwicklungsperspektiven auf Augenhöhe mit akademischen Abschlüssen wie Bachelor oder Master. Zusätzlich sind viele dieser Abschlüsse international anerkannt und daher für global agierende Unternehmen besonders wertvoll.

Studien, wie die bundesweite DIHK-Erfolgsstudie Weiterbildung, zeigen: Absolvent:innen der höheren Berufsbildung gelten als überdurchschnittlich engagiert und kompetent. Sie übernehmen häufiger Führungsverantwortung, treiben Innovationen voran oder spezialisieren sich in zukunftsweisenden Fachgebieten. Dies wirkt sich direkt positiv auf die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft von Unternehmen aus.

Weiterbildung stärkt nicht nur Kompetenzen, sondern bindet auch Mitarbeitende. Wer durch das eigene Unternehmen gefördert wird, zeigt häufig eine höhere Loyalität und Identifikation mit den Unternehmenszielen. Das spart Rekrutierungskosten und stärkt gleichzeitig die Arbeitgebermarke. Mitarbeitende, die Perspektiven erhalten, bleiben – und bringen ihr Unternehmen nachhaltig voran.



**DIHK-Erfolgsstudie  
Weiterbildung:**

[ihk.de/nordschwarzwald/erfolgsstudie-weiterbildung](http://ihk.de/nordschwarzwald/erfolgsstudie-weiterbildung)

Die höhere Berufsbildung passt sich den Anforderungen der Arbeitswelt an. Ob in Vollzeit, Teilzeit oder berufsbegleitend: Flexible Modelle ermöglichen die Integration der Weiterbildung in den Arbeitsalltag. Zudem profitieren sowohl Unternehmen als auch Mitarbeitende von finanziellen Fördermöglichkeiten wie dem Aufstiegs-BAföG, das erhebliche Zuschüsse bietet und Weiterbildung bezahlbar macht.

Die dynamischen Entwicklungen in der Arbeitswelt machen deutlich: Weiterbildung ist ein entscheidender Faktor, um auf dem Markt erfolgreich zu bleiben. Indem Unternehmen gezielt in die höhere Berufsbildung ihrer Mitarbeitenden investieren, sichern sie langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft ihres Unternehmens.

**Nutzen Sie diese Chance:  
Fördern Sie Talente, schaffen Sie  
Perspektiven und gestalten Sie  
gemeinsam mit Ihren Mitarbeitenden  
die Zukunft – stark, innovativ und  
nachhaltig erfolgreich.**

*Dieter Wittmann*



**Weitere Informationen zur  
höheren Berufsbildung:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/  
hoehere-berufsbildung](http://ihk.de/nordschwarzwald/hoehere-berufsbildung)

*Wir beraten Sie gerne – individuell und vor  
Ort in Ihrem Unternehmen. Vereinbaren  
Sie einen Termin mit unseren Bildungs-  
berater:innen:*



[ihk.de/nordschwarzwald/  
bildungsberater](http://ihk.de/nordschwarzwald/bildungsberater)

ANZEIGE

## Ihr Weg zu mehr Wettbewerbsfähigkeit und neuen Geschäftsmodellen

**Sie wissen, wie wichtig die Digitalisierung für Ihr Unternehmen ist – doch das Tagesgeschäft lässt Ihnen kaum Zeit dafür?**

Der Digitalisierungsscheck ist der nächste Schritt, um Ihr Unternehmen zukunftssicher aufzustellen. Gemeinsam analysieren und bewerten wir mit Ihnen den digitalen Reifegrad und erarbeiten konkrete Handlungsempfehlungen. In nur zwei Stunden, bei Ihnen vor Ort, entwickeln wir in einem strukturierten Gespräch die Grundlage für Ihre nächsten Schritte. Das Team des Digital Hub Nordschwarzwald unterstützt und begleitet Sie bei der Umsetzung Ihrer Vorhaben.

### Was bietet der Digitalisierungsscheck?

- Neutraler, technologieoffener Überblick auf Managementebene
- Ansätze für zukunftsorientierte Unternehmensstrategien

**Nutzen Sie die Chance –  
machen Sie den nächsten  
Schritt und starten Sie  
jetzt durch!**



Mehr erfahren

REGION NORDSCHWARZWALD  
Wirtschaftsförderung



DIGITAL HUB  
NORDSCHWARZWALD

## DIGITALISIERUNGSCHECK

**START**

Das Projekt Digital Hub Nordschwarzwald wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg.



+

digitalLÄND

+

Gefördert durch  
Baden-Württemberg  
Ministerium für Wirtschaft,  
Arbeit und Tourismus



Richard Wesner



Richard Wesner



Richard Wesner



Richard Wesner



Richard Wesner



Richard Wesner

# „Ihr Beitrag für unsere Zukunft“



Die IHK Nordschwarzwald würdigte Ende November das langjährige ehrenamtliche Engagement ihrer Prüfenden bei einer feierlichen Veranstaltung im TurmQuartier Pforzheim. Insgesamt 52 ehrenamtlich Tätige aus der gesamten Region Nordschwarzwald wurden für ihr 15, 25 und 40-jähriges ehrenamtliches Engagement in den Prüfungsausschüssen der IHK gewürdigt und ausgezeichnet.

**K**nut Lohrisch, Mitglied der IHK-Geschäftsführung und verantwortlich für den Bereich Bildung, führte die Ehrung durch. Die Geehrten erhielten Ehrennadeln und Urkunden für ihren Dienst an der Fachkräftesicherung und der Qualitätssicherung der Aus- und Weiterbildung. Darüber hinaus verabschiedete die IHK langjährige Prüfende, die ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Prüfungsausschuss beenden. In seiner Begrüßungsrede betonte Lohrisch die Bedeutung des Ehrenamts und würdigte damit das verbundene Engagement: „Der unverzichtbare persönliche Einsatz unserer Prüferinnen und Prüfer ist ein zentraler Bestandteil der dualen Berufsausbildung, die ein Markenzeichen des deutschen Bildungssystems ist. Sie, liebe Prüferinnen und Prüfer, tragen maßgeblich dazu bei, die Qualität und Zukunftsfähigkeit der beruflichen Bildung auch in unserer Region zu sichern.“

Dank der ehrenamtlichen Prüfungsausschussmitglieder absolvierten 2024 rund 2.100 Fachkräfte aus knapp 100 Berufen erfolgreich ihre Ausbildung.

„Auch im Weiterbildungsbereich der höherqualifizierenden Berufsbildung wurde eine hohe Teilnehmendenzahl verzeichnet. Hier wurden allein im vergangenen Jahr rund 1.800 Prüfungsteilnehmende in 20 verschiedenen Fortbildungsberufen auf Bachelor- und Masterniveau geprüft. Pro Jahr werden rund 7.500 Prüfungsteilnehmende an 120 Tagen von insgesamt 1.832 ehrenamtlich tätigen Prüfenden geprüft“, betonte Lohrisch.

Abgerundet wurde der Abend durch die musikalische Begleitung der Band ‚Engelszungen‘.

Michael Hasch / Vanessa Unsel

## Schlüssel zur Qualität der Beruflichen Bildung

Die IHK-Prüfungsausschüsse sorgen für korrekte Prüfungsabläufe, bewerten Leistungen und fördern so den erfolgreichen Start junger Menschen ins Berufsleben. Mit ihrer Arbeit setzen die Prüfenden ein Zeichen für Verantwortung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

## Neuberufung von ehrenamtlichen Prüfenden

Rund 1.800 ehrenamtliche Prüfende der IHK Nordschwarzwald starten ab Januar 2025 in eine neue Berufungsperiode (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2029). Ihre praktische Expertise stellt sicher, dass Prüfungen die Anforderungen der modernen Arbeitswelt erfüllen. Das Engagement dieser Expert:innen sichert Qualität und Innovationskraft in der beruflichen Bildung.

Ehrenamtliche Prüfende stellen sicher, dass Auszubildende die richtigen Qualifikationen für den Arbeitsmarkt erlangen und dass Prüfungsfragen und -abläufe auf dem neuesten Stand sind. In Zeiten der Digitalisierung ist dieser Praxisbezug wichtiger denn je. Das Ehrenamt bietet nicht nur die Möglichkeit, berufliche Bildung aktiv mitzugestalten, sondern auch das eigene Netzwerk zu erweitern und stets über aktuelle Entwicklungen informiert zu bleiben.

**Prägen Sie die Zukunft der beruflichen Bildung.  
Werden Sie Prüfer:in!**

## Ansprechperson:

Vanessa Unsel  
Tel. 07231 201-145  
unsel@pforzheim.ihk.de



## Weitere Informationen:

[ihk.de/nordschwarzwald/pruefer-werden](https://ihk.de/nordschwarzwald/pruefer-werden)

**Ehrenamt ist Ehrensache. Herzlichen Dank an alle Prüfenden für ihre Zeit und ihren Einsatz!**





Dihk-Präsident Peter Adrian würdigt Sarah Heide, Deutschlands beste Uhrmacherin des Ausbildungsjahgangs.

Dihk-Präsident Peter Adrian zeichnet Julia Cockle als Deutschlands beste Goldschmiedin ihres Jahrgangs aus.



# Spitzenleistungen in Goldschmiede- und Uhrmacherkunst

Zwei Bundesbeste Auszubildende kommen aus dem Nordschwarzwald: Die Goldschmiedin Julia Cockle und Uhrmacherin Sarah Heide sind Deutschlands Beste ihres Jahrgangs in ihren Berufen – ein Erfolg, der für die duale Ausbildung spricht.

Die IHK Nordschwarzwald hat Grund zur Freude: Julia Cockle, ausgebildet bei Les Ateliers Bijoux GmbH in Pforzheim, und Sarah Heide, Absolventin der Pforzheimer Nicolas G. Hayek Watchmaking School, erzielten deutschlandweit die besten Prüfungsergebnisse in ihren Berufen. Zum Jahresende 2024 wurden die beiden Top-Auszubildenden bei der Bundesbestenehrung in Berlin für ihre Spitzenleistungen ausgezeichnet.

Jedes Jahr zeichnet die IHK-Organisation die Besten der rund 250.000 Absolvent:innen in IHK-Berufen aus. Gastgeber Peter Adrian, Präsident der DIHK, und Vizekanzler Robert Habeck betonten bei der Ehrung die Bedeutung der dualen Ausbildung für die Fachkräftesicherung in Deutschland.

Julia Cockle überzeugte als Goldschmiedin mit handwerklicher Präzision und kreativen Designs. Sarah Heide beeindruckte mit ihrem technischen Verständnis und feinmechanischem Können in der Uhrmacherkunst. Ihre Ausbildung bei The Swatch Group verband traditionelles Handwerk mit modernster Technologie und legte den Grundstein für ihren Erfolg.

Die duale Ausbildung öffnet beiden nun viele Türen. „Diese jungen Menschen sind Vorbilder und zeigen die Stärke unseres Ausbildungssystems“, sagte Adrian. „Die IHK Nordschwarzwald gratuliert herzlich zu diesem herausragenden Erfolg und dankt den Ausbildungsbetrieben für die Förderung solcher Talente. Ihr Engagement ist ein unverzichtbarer Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region“, schließt Knut Lohrisch, Mitglied der Geschäftsführung der IHK Nordschwarzwald.

Michael Hasch

Insgesamt wurden 207 Bundesbeste ausgezeichnet. Baden-Württemberg, vertreten durch Talente wie Julia Cockle und Sarah Heide, gehört zu den erfolgreichsten Bundesländern mit 35 Preisträger:innen.

# Ein Sprungbrett für die berufliche Weiterentwicklung

Das Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung richtet sich an junge Menschen aus Betrieben, Praxen und Verwaltungen, die einen sehr guten Ausbildungsabschluss in der Tasche haben und sich weiter beruflich entwickeln möchten. Mit einem Weiterbildungsstipendium können sie sich nach eigener Wahl gezielt berufsfachlich und fachübergreifend weiterqualifizieren, um in ihrem Beruf noch besser voranzukommen.

Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung gibt es zahlreiche Möglichkeiten, den eigenen beruflichen Weg zu gestalten. Beste Chancen bietet das Weiterbildungsstipendium, ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), das talentierte junge Berufseinsteiger:innen unterstützt, die sich nach ihrer Ausbildung weiterentwickeln möchten.

Das Stipendium fördert fachliche sowie fachübergreifende Weiterbildungen und hilft bei der Kostenfinanzierung, mit bis zu 9.135 Euro für maximal drei Jahre. Stipendiat:innen haben die Möglichkeit, die für sie passenden Weiterbildungsangebote selbst auszuwählen. Auch die Förderung eines berufsbegleitenden Studiums ist möglich.

Das BMBF finanziert das Stipendium, sodass jährlich etwa 6.000 junge Fachkräfte gefördert werden. Die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) koordiniert das Projekt im Auftrag des BMBF und stellt die landesweite Umsetzung sicher. Die Kammern sind für die Durchführung verantwortlich. Die IHK Nordschwarzwald fördert derzeit 78 Stipendiat:innen (Stand: Januar 2024). Für das Förderjahr 2025 wurde die Aufnahme der Stipendiat:innen erhöht auf 33, sodass insgesamt bis zu 81 Personen gefördert werden können.



**Virginia Fischer**  
Stipendiatin

**„Herzlichen Dank für die Wertschätzung in Form des Weiterbildungsstipendiums im Rahmen der Begabtenförderung der IHK. Hier durfte ich mich, nach meiner Ehrung zur Bundesbesten Goldschmied-Auszubildenden im Dezember 2023, über wertvolle Fortbildungsmaßnahmen weiter qualifizieren.“**

Um sich für das Weiterbildungsstipendium zu bewerben, müssen Bewerber:innen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- ein Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf,
- eine Berufsabschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten oder einer Durchschnittsnote von 1,9 oder besser,
- alternativ: einen der Plätze 1 bis 3 bei einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb
- oder ein begründeter Vorschlag des Arbeitgebers oder der Berufsschule.

Die Bewerbung ist grundsätzlich bis zum Alter von 24 Jahren möglich. In bestimmten Fällen, wie etwa durch die Berücksichtigung eines Freiwilligendienstes oder von Elternzeit, kann die Bewerbung auch bis zu drei Jahre später erfolgen.

Kurz gesagt: Das Weiterbildungsstipendium bietet eine wertvolle Unterstützung für alle, die in ihre berufliche Weiterentwicklung investieren möchten.

Rebecca Rexer

## Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung

Das Bewerbungsverfahren für die Weiterbildungsstipendien im Jahr 2026 ist geöffnet. Weitere Informationen und Bewerbung:



[ihk.de/nordschwarzwald/begabt](https://ihk.de/nordschwarzwald/begabt)



# Weiterbildung nach Maß statt von der Stange

Die Wirtschaft im Nordschwarzwald steht unter Druck: Fachkräftemangel, digitale Transformationen und der Fokus auf Nachhaltigkeit erfordern innovative Weiterbildungskonzepte. Die IHK Nordschwarzwald bietet dafür passgenaue Inhouse-Seminare und Workshops, die gezielt auf die Bedürfnisse der Unternehmen abgestimmt sind. Diese individuellen Lösungen schaffen die Grundlage für motivierte, qualifizierte und zukunftssichere Mitarbeitende.

## Weiterbildung als strategischer Faktor

Qualifizierte und engagierte Mitarbeitende sind ein wesentlicher Bestandteil des langfristigen Unternehmenserfolgs. Standardseminare und -trainings genügen jedoch häufig nicht, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden:

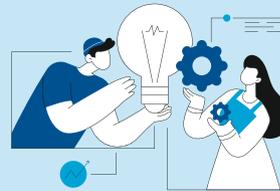


### 2. Werte und Ziele im Fokus:

Seminare sollten die Unternehmenskultur und strategischen Ziele des Unternehmens unterstützen.

### 1. Praxisbezug und Präzision:

Inhalte müssen individuell und spezifisch auf die unternehmerischen Herausforderungen und betrieblichen Fragestellungen abgestimmt sein.



### 3. Relevanz im Arbeitsalltag:

Theorie und Praxis müssen eng verzahnt sein, um den Transfer ins Tagesgeschäft schnell und effektiv zu gewährleisten.

**Individuelle Firmenseminare** rücken in den Fokus, die als **integraler Bestandteil der Personalentwicklung** die **Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens stärken**.

## Die Vorteile der IHK-Inhouse-Seminare auf einen Blick:

### 1. Maßgeschneiderte Inhalte:

In enger Zusammenarbeit mit Ihnen entwickeln wir passgenaue Seminarinhalte, die exakt auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt sind.

### 2. Hohe Flexibilität:

Zeitpunkt, Ort, Dauer und Teilnehmendenzahl werden individuell festgelegt – die Seminare lassen sich nahtlos in ihren Betriebsalltag integrieren.

### 3. Breite Expertise:

Renommierte Trainer:innen und Dozent:innen aus verschiedenen Fachbereichen gewährleisten exzellente Qualität.

### 4. Effizienz:

Durch Seminare direkt im Unternehmen bleiben Mitarbeitende vor Ort, wodurch Abwesenheiten reduziert werden.

### 5. Kostenvorteile:

Reisekosten sowie weitere Zusatzaufwendungen entfallen. Die transparente Preisgestaltung bringt Planungssicherheit: Festpreise unabhängig von der Teilnehmendenzahl sorgen für kalkulierbare Kosten.

### 6. Gezielter Lernerfolg:

Homogene Teilnehmendengruppen fördern den direkten Wissenstransfer und die Umsetzung in die Praxis.

**Mit diesen Vorteilen gestalten Sie Ihre Weiterbildungsstrategie effizient und wirtschaftlich – immer mit Blick auf Ihre unternehmerischen Ziele.**

## Themen, die bewegen – Angebote für Ihren Bedarf

Ob Digitalisierung, Führung oder Nachhaltigkeit: Die IHK Nordschwarzwald bietet ein breites Spektrum an Themen, die an die spezifischen Herausforderungen Ihres Unternehmens angepasst werden können. Besonders gefragt sind aktuell:



### Digitalisierung

Strategien für die digitale Transformation und zukunftsorientierte Prozesse.

### Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsmanagement als strategischer Vorteil für die Zukunft.



### Ausbildungspersonal

Qualifizierungen für Ausbilder:innen und Ausbildungsbeauftragte zur Förderung junger Talente.

### Qualitätsmanagement und branchenspezifische Themen

Individuelle Lösungen für Ihre spezifischen Anforderungen.



### Ihr Thema ist nicht dabei?

Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir Inhalte, die perfekt zu Ihren Anforderungen passen.



### Führungskräfteentwicklung

Fit für modernes Leadership in Zeiten des Wandels.

### Kommunikation

Verbesserung der internen und externen Zusammenarbeit.



### Kundenorientierung:

Optimierung der Prozesse zur Steigerung der Kundenzufriedenheit.

## Gemeinsam in die Zukunft starten

**Gezielte Weiterbildung** stärkt die **Innovationsfähigkeit** und **nachhaltige Entwicklung Ihres Unternehmens**. Nicht zuletzt stärkt sie auch Ihre Position als **attraktiver Arbeitgeber**. Investieren Sie in die Zukunft Ihrer Mitarbeitenden – die IHK Nordschwarzwald unterstützt Sie dabei.

### Weiterbildung nach Maß – Inhouseseminare mit der IHK Nordschwarzwald:

Kontaktieren Sie uns und lassen Sie uns gemeinsam Lösungen erarbeiten, die sich nahtlos in Ihre Personalstrategie integrieren.

### Ansprechpersonen:

Für Pforzheim und den Enzkreis:  
Dieter Wittmann  
Tel. 07231 201-186  
wittmann@pforzheim.ihk.de

Für die Kreise Calw und Freudenstadt:  
Manuel Brakopp  
Tel. 07452 9301-22  
brakopp@pforzheim.ihk.de

### Weitere Informationen:

[ihk.de/nordschwarzwald/firmenseminare](http://ihk.de/nordschwarzwald/firmenseminare)



# Brücke zwischen

## Talenten und Wirtschaft

*Die Goethe-Institute sind mehr als Sprachschulen – sie sind Schlüsselpartner bei der Gewinnung internationaler Fachkräfte. Mit innovativen Programmen und Kooperationen wie mit der IHK Nordschwarzwald stärken sie die berufliche Integration und bereiten ausländische Talente gezielt auf den deutschen Arbeitsmarkt vor.*

Die Goethe-Institute bauen Brücken zwischen Deutschland und anderen Ländern, indem sie Sprache und Kultur vermitteln. Dies wirkt sich direkt auf die Anwerbung qualifizierter Fachkräfte aus: Sprachkenntnisse und interkulturelles Verständnis gelten als Schlüsselkompetenzen für eine erfolgreiche berufliche Integration in Deutschland.

Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Voringegration und Übergangsmanagement“. Im Rahmen dessen begrüßte das Welcome Center Nordschwarzwald Amira Hussein vom Goethe-Institut Ägypten und Carisa Florentina vom Goethe-Institut Jakarta in der IHK Nordschwarzwald. Diese Hospitation bot Einblicke in die Arbeit der IHK Nordschwarzwald und des Welcome Centers Nordschwarzwald. Aus diesem Austausch entstand die Idee für eine Seminarreihe, die gezielt auf die Bedürfnisse von Deutschlernenden eingeht.

Gemeinsam mit Partnern wie dem Welcome Center Stuttgart und dem Welcome Center Sozialwirtschaft Baden-Württemberg, regionalen Goethe-Instituten in Südostasien und der NANO-Region wurden 2024 Webinare zu zentralen Themen der beruflichen Integration organisiert. Behandelt wurden unter anderem der Bewerbungsprozess, die Anerkennung ausländischer Abschlüsse und die duale Ausbildung. Rund 900 internationale Fachkräfte nahmen teil. Besonders gefragt war eine spanischsprachige Infoveranstaltung zur Anerkennung medizinischer Abschlüsse, die zusammen mit dem Goethe-Institut Buenos Aires und

dem Welcome Center Heilbronn-Franken organisiert wurde und 390 Teilnehmende erreichte.

Ein Schwerpunkt lag auf Einreise- und Integrationsmöglichkeiten. Neben klassischen Wegen wie der Ausbildung oder der Anerkennungspartnerschaft wurde auch die Chancenkarte vorgestellt, die seit Juni 2024 eine erleichterte Einreise zur Arbeitsplatzsuche ermöglicht – ein entscheidender Fortschritt für nicht reglementierte Berufe.

Die enge Zusammenarbeit der Goethe-Institute mit den Welcome Centern und der IHK verdeutlicht, wie wichtig vernetzte Ansätze sind. Mit gezielten Programmen schaffen sie Perspektiven für internationale Talente und sichern Deutschlands Fachkräftebedarf langfristig.

*Katherine González Moncada*



### **Welcome Center Nordschwarzwald**

Ansprechperson

Katherine González Moncada

Tel. 07231 201-174

gonzalez-moncada@pforzheim.ihk.de

*v. l. n. r.: Carissa Florentina (Goethe-Institut Jakarta), Amira Hussein (Goethe-Institut Kairo), Kerstin Weipert (WFG Nordschwarzwald), Jochen Protzer (Geschäftsführer WFG Nordschwarzwald), Maged Bebawy (WFG, Nordschwarzwald), Katherine González Moncada (Welcome Center Nordschwarzwald).*

## Neue Podcast-Folge: Mach doch eine gründliche Diagnose des Fahrzeugs, um herauszufinden, wo das Problem liegt!



▲  
Manoah Rothfuß  
(Dingler Baumaschinen)

*Manoah Rothfuß wuchs im Schwarzwald auf dem landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern auf und interessierte sich schon früh für die Mechanik und Funktionalität der großen Fahrzeuge und Maschinen. Inspiriert durch die Ausbildung seines Bruders und einen Vorschlag seines Vaters, absolvierte er ein Praktikum bei Dingler Baumaschinen. Danach ist klar: Manoah wird Land- und Baumaschinenmechatroniker.*

Ab und an fährt er mit zum Außendienst. In seinem Fall führen die Einsätze auf Baustellen; hauptsächlich in der Region, aber gelegentlich auch quer durch den Schwarzwald. Dort werden die Maschinen im Idealfall direkt vor Ort gewartet, ausgelesen und repariert. Andernfalls wird der Tieflader beladen.

Mit Blick auf die weitere Ausbildung freut sich Manoah besonders auf die Vertiefung der Kenntnisse im Bereich Einspritzung und Hydraulik.

Esther Gölz

**N**ach den Grundlagen im ersten Ausbildungsjahr darf sich Manoah im zweiten Ausbildungsjahr nun beweisen und die Theorie in die Praxis umsetzen.

### INSIGHTS – Der Azubipodcast der IHK Nordschwarzwald



Jetzt Reinhören!  
[ihk.de/nordschwarzwald/insights](http://ihk.de/nordschwarzwald/insights)

*Bei gerade einmal 5 °C Außentemperatur interviewt Rebecca Rexer Aaron Kirchner an seiner ersten Ausbildungsstätte, dem Wildpark in Pforzheim. Während im Hintergrund das Wasser des Ottergeheges plätschert, erzählt Aaron, dass er schon als Kind viel Zeit draußen verbracht hat und immer von Tieren umgeben war. Die Ausbildung zum Tierpfleger der Fachrichtung Zoo war für ihn daher eine logische Konsequenz.*

**M**it den Tieren spielen und kuscheln – das kommt in Aarons Ausbildungsalltag nur selten vor. Vielmehr bedeutet die Ausbildung zum Tierpfleger vor allem Ställe und Gehege reinigen und instand setzen, Tiere pflegen

und füttern, Infomaterialien entwerfen und anbringen sowie bei der medizinischen Versorgung der Tiere mitzuwirken. Und das bei jeder Witterung – auch an Sonn- und Feiertagen.

Belohnt wird Aaron dafür mit besonderen Highlights zum Beispiel Tiergeburten. Auch die enge Bindung zur Eselstute Petra, das Interagieren mit den jungen Zebus oder die Sympathie für die Laufenten gehören zu den schönen Teilen der Ausbildung. Neben dem Wildpark wird Aaron

## Neue Podcast-Folge: Mach doch die Pflege und Betreuung von Tieren zu deinem täglichen To-do!

▶  
Aaron Kirchner  
(Wildpark Pforzheim)  
und Rebecca Rexer (IHK).



auch in der Berufsschule in Ettligen sowie der Wilhelma in Stuttgart ausgebildet.

Esther Gölz

# Weiter- kommen durch Weiter- bildung



## Kaufmännische Praxisstudiengänge

### Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Nagold und Freudenstadt, 11.03.2025  
Blended-Learning-Lehrgang, 1,5 Jahre, Pforzheim, 14.03.2025  
Vollzeitlehrgang, ca. 4 Monate, Nagold und Freudenstadt, 23.06.2025

### Geprüfter Industriefachwirt (m/w/d)

Blended-Learning-Lehrgang, 1 Jahr, Pforzheim, 14.03.2025  
Abend-/Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Nagold und Freudenstadt, 18.09.2025

### Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (m/w/d)

Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre Pforzheim, 21.03.2025

### Geprüfter Fachwirt für Logistiksysteme (m/w/d) – Bachelor Professional in Logistiksysteme

Live-Online-Lehrgang mit Präsenzphasen, 24.03.2025

### Geprüfter Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, 22 Monate, Pforzheim, Nagold und Freudenstadt, 07.05.2025

### Geprüfter Betriebswirt (m/w/d) – Master Professional in Business Management

Blended-Learning, ca. 1,5 Jahre, Pforzheim, 05.05.2025  
Abend-/Wochenendlehrgang, ca. 2 Jahre, Pforzheim, 24.09.2025  
Vollzeitlehrgang, ca. 6 Monate, Nagold und Freudenstadt, 24.11.2025

## Technische Praxisstudiengänge

### Geprüfter Industriemeister (m/w/d), Logistik und Kunststoff & Kautschuk

Abend-/Wochenendlehrgang, 21 Monate, Nagold und Freudenstadt, 03.03.2025

### Geprüfter Industriemeister (m/w/d), Fachrichtung Metall

Blended-Learning-Lehrgang, 21 Monate, Nagold und Freudenstadt, 03.03.2025  
Wochenendlehrgang, 2 Jahre, Pforzheim, 11.04.2025  
Vollzeitlehrgang, ca. 6 Monate, Nagold und Freudenstadt, 22.04.2025  
Kompaktlehrgang, 13 Monate, Pforzheim, 28.04.2025  
Vollzeitlehrgang, ca. 6 Monate, Pforzheim, 11.06.2025

### Geprüfter Industriemeister (m/w/d), Fachrichtungen Elektrotechnik

Abend-/Wochenendlehrgang, 21 Monate, Nagold und Freudenstadt, 03.03.2025  
Wochenendlehrgang, 2 Jahre, Pforzheim, 11.04.2025

### Geprüfter Technischer Fachwirt (m/w/d)

Blended-Learning-Lehrgang, ca. 1,5 Jahre, Pforzheim, 06.03.2025  
Abendlehrgang, 19 Monate, Pforzheim, 19.05.2025  
Vollzeitlehrgang, 4 Monate, Pforzheim, 28.07.2025

### Geprüfter Technischer Betriebswirt (m/w/d),

Abend-/Wochenendlehrgang, 1 Jahr plus Projektarbeit, Nagold und Freudenstadt, 03.03.2025

## Zertifikatslehrgänge

### Fachkraft für betriebliches Rechnungswesen IHK

Abendlehrgang, Pforzheim, 15.09.2025  
Abendlehrgang Nagold, 19.09.2025

### Immobilienmakler IHK (m/w/d) (NEU)

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 05.05.2025

### Finanzierung und Controlling

Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold, 05.03.2025

### Lohn- und Gehaltsabrechnung

Abendlehrgang, Pforzheim, 15.05.2025

### Fachkraft für Personalwesen: Personalmanagement IHK

Abendlehrgang, Pforzheim, 16.09.2025,  
Abendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 19.03.2025

### Projektmanagement I:

Projekte planen und zielorientiert realisieren  
Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 08.05.2025

### Projektmanagement II:

Projekte moderieren und professionell steuern  
Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 10.04.2025

### Trainer IHK

Abendlehrgang, Nagold, Pforzheim, 04.10.2025

### Buchführung und Abschluss

Abendlehrgang, Pforzheim, 10.03.2025

## AKADEMIE FÜR INNOVATION NORDSCHWARZWALD



### Zertifikatslehrgänge

#### Digital-Change-Manager IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 02.04.2025

#### KI-Manager

Live-Online-Lehrgang, 06.03.2025

#### Cyber Security Advisor IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 09.04.2025

#### Digitaler Innovations- und Produktmanager IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 26.02.2025

#### Betrieblicher Datenschutzbeauftragter IHK (m/w/d)

2-tägiges Seminar, Pforzheim, 11.03.2025



### Angebote für Auszubildende

#### Mündliche Prüfungsvorbereitungen:

##### Hotelfachleute GAP1

Freudenstadt, 06.03.2025

##### Fachkraft für Lagerlogistik

Nagold, 12.05.2025

##### Fachlagerist

Nagold, 13.05.2025

##### IT-Berufe

Nagold, 19.05.2025

Pforzheim, 26.05.2025

#### Schriftliche Prüfungsvorbereitungen

##### Industriekaufleute

Nagold, 07.03.2025

##### Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement

Pforzheim, 13.02.2025,

Nagold, 31.03.2025

##### Immobilienkaufleute

Pforzheim, 09.04.2025

### Angebote für Ausbilder

#### Ausbilderlehrgang

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, Nagold und Freudenstadt, 03.03.2025

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 22.04.2025

## MANAGEMENT AKADEMIE SCHWARZWALD



### Seminare für Führungskräfte

#### Young Professionals III – Führen mit Werten

Tagesseminar, Nagold, 12.03.2025

Tagesseminar, Pforzheim, 11.03.2025

#### Mitarbeiterführung für Meister, Vorarbeiter und Schichtleiter – Mitarbeiterkommunikation

Tagesseminar, Pforzheim, 18.02.2025

#### Erfolgreich schwierige Mitarbeiter führen

Tagesseminar, Pforzheim, 25.03.2025

### Zertifikatslehrgänge für Führungskräfte

#### Brand Architect IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 05.05.2025

#### Agiler Projektmanager IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 28.03.2025

#### Qualitätsmanagement-Beauftragter IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 24.03.2025

#### Interner QM-Auditor IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 23.06.2025

#### Vertriebsleiter IHK (m/w/d) (NEU)

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 24.03.2025

### Seminare im Gesundheitsmanagement

#### Gefährdungsbeurteilung und psychische Belastung am Arbeits- platz nach § 5 ArbSchG

Tagesseminar, Pforzheim, 25.02.2025

#### Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Tagesseminar, Pforzheim, 25.03.2025

## TOURISMUS AKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG



### Zertifikatslehrgänge

#### Eventmanager IHK (m/w/d)

Blocktermine, Freudenstadt, 27.02.2025

### Seminare im Bereich Tourismus

#### Beschwerdemanagement – aus Reklamationen eine Chance machen

1/2-tägiges Seminar, Freudenstadt, 18.03.2025

#### Verkaufstraining – aktiv, kundenorientiert, erfolgreich

1/2-tägiges Seminar, Freudenstadt, 18.03.2025

## AKADEMIE INTERNATIONALE NORDSCHWARZWALD



### Fachkraft IHK für Export- und Zollabwicklung

Wochenendlehrgang, online, 14.03.2025

### Warenbegleitpapiere im Export

Tagesseminar, Nagold, 31.03.2025

### Exportkontrolle in der Praxis

Tagesseminar, online, 01.04.2025

### Zoll für Customer Service und Vertrieb

Tagesseminar, online, 13.05.2025

### Einreihung von Waren in den Zolltarif

Tagesseminar, Nagold, 22.05.2025

### Warenursprung und Präferenzen

Tagesseminar, Nagold, 23.05.2025

## UMWELT AKADEMIE FREUDENSTADT



### Zertifikatslehrgänge

#### Fachexperte für Wasserstoffanwendungen IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 26.03.2025

#### Fachexperte für Elektromobilität (IHK) (m/w/d)

Live-Online-Training, 29.04.2025

#### Pflichtfortbildung für Brandschutzbeauftragte (m/w/d)

2-Tages-Seminar, Pforzheim, 04.03.2025

#### Betriebsbeauftragter für Abfall (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 10.03.2025

#### Technischer Umweltfachwirt IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 10.03.2025

#### Umweltfachkraft IHK (m/w/d)

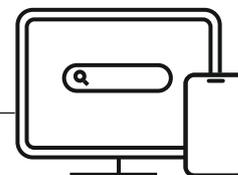
Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 10.03.2025

#### Nachhaltigkeits- und Energiemanager (ESG-Reporting) (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 10.03.2025

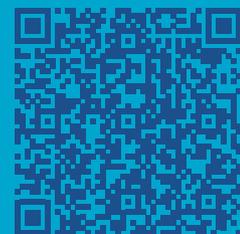


Das aktuelle  
Weiterbildungsangebot:  
[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)  
Seitennr.: 5872702



# NICHT VERHEIRATET MIT DEM JOB. ABER IN LOVE.

JETZT  
#KÖNNENLERNEN



**IHK**

Industrie- und Handelskammer  
Nordschwarzwald

**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**



▲  
Die Träger:innen der  
Wirtschaftsmedaille 2024.

# Ausgezeichnet!

## Es regnet Preise für Unternehmen im Nordschwarzwald

Die Wirtschaft im Nordschwarzwald hat allen Grund zu feiern: Zahlreiche Unternehmen der Region wurden in den vergangenen Monaten mit hochkarätigen Preisen geehrt. Von innovativen Nachhaltigkeitskonzepten bis zur Weltspitze der Kulinarik – die Leistungen sind beeindruckend und unterstreichen die Bedeutung der Region als Wirtschafts- und Tourismusstandort von Rang.



▲  
v. l.: Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut mit Siegfried Weiser  
und Jean-Marc Weiser (Laboratoire Biosthétique)

### Wirtschaftsmedaille für La Biosthétique und Traube Tonbach

Das Unternehmen **La Biosthétique**, bekannt für hochwertige Haar- und Kosmetikprodukte, wurde für Innovationskraft und Nachhaltigkeit gewürdigt. Die Geschäftsführer Sigfried und Jean-Marc Weiser nahmen die Auszeichnung entgegen. Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut lobte das Unternehmen als Vorreiter in Umweltbewusstsein und Tradition.

Auch das Hotel **Traube Tonbach**, eines der bekanntesten Luxushotels Deutschlands, erhielt die Medaille für ihre Rolle als Arbeitgeber und Gastronomie-Ikone. Seniorchefin Renate Finkbeiner nahm die Ehrung entgegen. Hoffmeister-Kraut betonte die „besondere Kunst der Gastfreundschaft“ und die damit verbundene Förderung der touristischen Attraktivität der Region.

### Schwarzwaldstube: Das beste Restaurant der Welt

Die Schwarzwaldstube im **Hotel Traube Tonbach** wurde erneut von „La Liste 2025“ als bestes Restaurant der Welt ausgezeichnet. Küchenchef Torsten Michel steht für regionale Verbundenheit und internationale Spitzenklasse. Die Auszeichnung würdigt das gesamte Team und die Philosophie der nachhaltigen Spitzenkulinarik.



▲  
v. l.: Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und  
Renate Finkbeiner (Traube Tonbach).

## Bareiss: erneut Luxury Culinary Hotel of the Year

Das **Hotel Bareiss** in Baiersbronn zählt ebenfalls zu den Top-Adressen Deutschlands. Auf der „La Liste 2025“ belegt es eine Spitzenposition. Zudem wurde das Ferienresort zum dritten Mal in Folge von den „101 besten Hotels“ als „Luxury Culinary Hotel of the Year“ gekürt und rangiert bundesweit nun auf Platz 4.

Das Bareiss kombiniert exzellente Gastronomie mit einzigartigem Urlaubserlebnis. Auch das Gourmetrestaurant Bareiss unter Claus-Peter Lumpp gehört zur internationalen Elite.



Hannes Bareiss bei der Auszeichnung der „101 besten Hotels in Deutschland“



## Alfred Schuon GmbH: Vorbild für Nachhaltigkeit

Die **Alfred Schuon GmbH** in Haiterbach erhielt den ESG-Preis „Sustainable Company of the Year 2024“. Der Logistikdienstleister beeindruckte mit Investitionen in emissionsarme Fahrzeugflotten und energieeffiziente Logistikzentren. Geschäftsführer Theo Schuon betonte: „Nachhaltigkeit ist ein kontinuierlicher Prozess.“ ESG steht für „Environmental, Social, and Governance“.

v. l.: Theo Schuon auf dem ESG-Forum bei der Verleihung des Awards „Sustainable Company of the Year“ mit Josef Kainz und Andreas Feinauer.

v. l.: Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Daniel Röber und Elisabeth Röber-Berlin (beide Hotel Kronelamm), Stefan Küpper (Bildungswerk d. Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V.)

## Hotel Kronelamm: Pionier für Familienfreundlichkeit

Das **Hotel Kronelamm** in Bad Teinach-Zavelstein wurde als erstes Unternehmen der Branche mit dem Preis für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet, dem „familyNET 4.0“-Award. Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut honorierte das Engagement für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Mit flexiblen Arbeitszeiten, Betreuungsangeboten und einer wertschätzenden Unternehmenskultur setzt das Hotel neue Maßstäbe.



v. l.: Umweltministerin Thekla Walker mit Dr. Kurt Schmalz und Manja Hies (J. Schmalz GmbH).

## Umweltpreis 2024: zwei Gewinner aus der Region

Die **J. Schmalz GmbH** in Glatten und die **colordruck Baiersbronn W. Mack GmbH & Co. KG** aus dem Nordschwarzwald wurden mit dem „Umweltpreis für Unternehmen 2024“ für ihr Engagement in Sachen Umweltschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Die **J. Schmalz GmbH** in Glatten wurde in der Kategorie „Industrie, Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden“ ausgezeichnet. Sie überzeugte mit einem Energiekonzept aus Photovoltaik, Windenergie, Geothermie und einem Kleinwasserkraftwerk, ergänzt durch ein Blockheizkraftwerk mit Hackschnitzeln aus eigenen Wäldern.

Die **colordruck Baiersbronn W. Mack GmbH & Co. KG** erhielt den Jurypreis „Herausragendes Engagement für die Nachhaltigkeit“. Das Unternehmen ist rundum nachhaltig ausgerichtet – sowohl der Verzicht auf Chemikalien durch moderne Drucktechnologien, ein umfangreiches Energiekonzept als auch gelebte Nachhaltigkeit im Betrieb.



v. l.: Martin Bruttel und Pia Stockburger (colordruck Baiersbronn) mit Umweltministerin Thekla Walker.

## Eine Region auf Erfolgskurs

Diese jüngsten Auszeichnungen verdeutlichen die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der Unternehmen im Nordschwarzwald. Ob Hotellerie, Gastronomie, Logistik oder Kosmetik – die Region steht für Qualität, Nachhaltigkeit und Dynamik. Diese Erfolge stärken die Wirtschaft und erhöhen die Sichtbarkeit des Nordschwarzwaldes weit über die Grenzen hinaus.

PM / Vanessa Freundt



## Nachhaltigkeitsberichtspflicht: Was Unternehmen jetzt wissen müssen

*Green Deal, CSRD und EU-Taxonomie – Nachhaltigkeitsvorgaben rücken für Unternehmen immer stärker in den Fokus, auch im Nordschwarzwald. Die Veranstaltung der IHK Nordschwarzwald und der Allianz für Morgen am 26. Februar 2025 bietet praxisnahe Einblicke in rechtliche Anforderungen, Unterstützungstools und erfolgreiche Unternehmensbeispiele zur Umsetzung nachhaltiger Strategien.*

**N**achhaltigkeit rückt für Unternehmen zunehmend in den Fokus. Die Berichtspflicht betrifft derzeit Unternehmen mit über 500 Mitarbeitenden, die in ihren Lageberichten umfassende Nachhaltigkeitsdaten zu mehr als 1.100 Aspekten liefern müssen. Ab 2025 gilt diese Regelung auch für Firmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden. Doch die Vorgaben gehen weiter: Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die als Zulieferer oder Kreditnehmer agieren, müssen ab kommendem Jahr ebenfalls spezifische Daten bereitstellen, um berichtspflichtigen Geschäftspartnern und Banken zuzuarbeiten.

Mit dem freiwilligen Standard VSME sollen KMU entlastet werden. Zum einen soll es den berichtspflichtigen Unternehmen ermöglichen, die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, zum anderen aber die KMU nicht in einem unzumutbaren Umfang belasten. Prof. Jan Greitens beleuchtet in seinem Vortrag, wie dieser Standard in der Praxis umgesetzt wird. Weitere Programmpunkte der Veranstaltung sind ein Überblick über rechtliche Vorgaben durch Dr. Sebastian Bolay (DIHK), Präsentationen zu Unterstützungstools der IHK Nordschwarzwald sowie Praxisbeispiele von Unternehmen, die erfolgreich Nachhaltigkeitsstrategien umgesetzt haben.

Die Veranstaltung bietet eine ideale Gelegenheit, sich umfassend über gesetzliche Anforderungen, Chancen und Lösungsansätze zu informieren. Sie richtet sich an Unternehmer:innen, die nicht nur die Anforderungen bewältigen, sondern auch Wettbewerbsvorteile durch nachhaltiges Wirtschaften erschließen möchten. Ein Ausblick von Prof. Ingelda Tietze (Hochschule Pforzheim) rundet die Veranstaltung ab.

Stefan Hammes

Save  
the  
Date

### **Nachhaltiges Wirtschaften – Berichterstattungspflichten und Chancen?**

Mittwoch, 26.02.2025, 15.00 bis 19.00 Uhr

Ort: IHK Nordschwarzwald, Dr.-Brandenburg-Straße 6, 75173 Pforzheim  
Die Teilnahme ist kostenlos.



#### **Anmeldung und weitere Informationen:**

[ihk.de/nordschwarzwald/nachhaltigkeit2025](https://ihk.de/nordschwarzwald/nachhaltigkeit2025)

# Ihr Unternehmen übernimmt soziale Verantwortung?

**Herausragendes soziales Engagement verdient nämlich Anerkennung!** Mit dem *Lea Mittelstandspreis 2025* würdigen Caritas, Diakonie und das Wirtschaftsministerium erneut Unternehmen, die Verantwortung übernehmen und Gutes bewirken. Bewerbungen sind noch bis zum 31. März 2025 möglich.



Weitere Informationen und Bewerbung:  
lea-mittelstandspreis.de

Jetzt für den Lea Mittelstandspreis 2025 bewerben!

**99** Prozent aller baden-württembergischen Unternehmen gehören zum Mittelstand – und viele davon engagieren sich wie selbstverständlich für die Region, für andere und für die Umwelt. Ob durch soziale Projekte, Umweltinitiativen oder Unterstützung in der Region: Dieses Engagement stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und gestaltet ein lebenswertes Baden-Württemberg.

Seit 2007 sagen Caritas, Diakonie und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus „Danke“: mit dem *Lea Mittelstandspreis*, der herausragende unternehmerische Verantwortung würdigt. Auch 2025 sind Unternehmen mit Herz gefragt – bewerben Sie sich jetzt und zeigen Sie, wie vielfältig Engagement sein kann!

PM / Vanessa Freundt

ANZEIGE

# RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

## SCHINDHELM PFISTERER

UND KOLLEGEN · RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

### BÜRO PFORZHEIM

Weierstraße 2-4  
D- 75173 Pforzheim  
Tel.: 0049 (0) 7231/9245-0  
Fax: 0049 (0) 7231/9245-22  
E-mail: info@rae-sp.de

### BÜRO STUTTGART

Feuerseeplatz 14  
D- 70176 Stuttgart  
Tel.: 0049 (0) 711/280429-0  
Fax: 0049 (0) 711/280429-22  
E-mail: info3@rae-sp.de

### WIRTSCHAFTSRECHT IN GUTEN HÄNDEN

www.rae-sp.de

- Rolf Pfisterer
- Wolfgang Schindhelm, Fachanwalt für Familienrecht
- Petra Pfisterer
- Axel Preuß, Fachanwalt für Steuerrecht
- Beate Lohrmann-Stallecker, Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Eva Kurek, Maître Droit Public
- Dr. Ulrich Klaedtke
- Antje Reinicke, Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Bastian Meyer, Fachanwalt für Strafrecht
- Sandra Steur, Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Leonie Beyer
- Rouven Ketzler



Die Kanzlei für Steuer- und Wirtschaftsberatung

Anja V. Jost  
Steuerberaterin

Kerstin Traub  
Steuerberaterin

Gravelottestraße 5 – 75173 Pforzheim – Telefon (07231) 9261-0  
Internet: <http://www.kanzlei-traub.de> – Email: [info@kanzlei-traub.de](mailto:info@kanzlei-traub.de)

## Köpfe mit Kompetenz

### Unsere Mannschaft garantiert Ihren Erfolg

Seit 80 Jahren beraten wir mandantenorientiert und erfolgreich Industrie, öffentliche Hand, gemeinnützige Institutionen, Stiftungen, freie Berufe, Handwerk und Privatpersonen.

Mit unseren über 40 Mitarbeitern stellen wir unseren Mandanten einen Kompetenzpool zur Verfügung, der in allen Sachfragen ein Höchstmaß an Sicherheit und Fachwissen garantiert.



Steuerberatung



Wirtschaftsprüfung

### VHW Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG

### H+W Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Habermehlstraße 15 · 75172 Pforzheim  
Am Gaisberg 4 (Marktplatz) · 75015 Bretten  
Heynlinstraße 21 · 75203 Königsbach-Stein

Telefon 07231/933-800 · [info@v-h-w.de](mailto:info@v-h-w.de) · [www.v-h-w.de](http://www.v-h-w.de)



## Zukunftsmarkt zu Gast

Im Rahmen des Außenwirtschaftsförderungsprogramms ‚Partnering in Business with Germany‘ begrüßte die IHK Nordschwarzwald im Dezember 2024 eine Unternehmerdelegation aus Usbekistan in Pforzheim. Ziel der Reise war, Geschäftsmöglichkeiten auszuloten und langfristige Partnerschaften zwischen deutschen und usbekischen Unternehmen aufzubauen.

◀ Die usbekische Delegation und Mitglied der IHK-Geschäftsführung Carl Christian Hirsch (2. Reihe, 2. v. l.) und IHK-Mitarbeiterin Tina Richter (1. Reihe, 1. v. l.) mit den Projektmanagerinnen der IHK-Exportakademie Mara-Lisa Gezer (1. Reihe, 1. v. r.) und Alina Hainke (zweite Reihe von hinten, 1. v. r.)

### Kooperation durch das Außenwirtschaftsförderungsprogramm

Im Herzen von Zentralasien liegt Usbekistan. Mit rund 35 Millionen Einwohner:innen ist Usbekistan das bevölkerungsreichste Land Zentralasiens und zählt gleichzeitig zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften weltweit. Die strategische Lage an der historischen Seidenstraße macht das Land zu einem wichtigen Knotenpunkt für Handel und Wirtschaft. Für Unternehmen aus der Region Nordschwarzwald eröffnen sich in Usbekistan nicht nur vielversprechende Geschäftschancen, sondern auch Potenziale für die Zusammenarbeit mit hochqualifizierten Fach- und Arbeitskräften.

#### **Sie sind auf der Suche nach Geschäftspartnern im Ausland? Oder möchten einen Überblick über Geschäftspotenziale in internationalen Märkten gewinnen?**

Die Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg unterstützen Unternehmen unter anderem durch geförderte Unternehmerreisen über die IHK-Exportakademie GmbH.

- **Geschäfts-anbahnungsreisen und Messebeteiligungen im Ausland:** Erhalten Sie vor Ort Einblicke in Marktchancen und führen Sie gezielte Kooperationsgespräche.
- **Incoming-Delegationen:** Treffen Sie Teilnehmende ausländischer Unternehmen im Rahmen von Delegationsbesuchen und bauen Sie neue Geschäftskontakte direkt in Ihrer Region auf.

#### **Ansprechperson:**

Tina Richter  
Tel. 07231 201-129  
richter@pforzheim.ihk.de



#### **Weitere Informationen:**

[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald), Seitennr: 6234634

Die IHK Nordschwarzwald war in diesem Jahr Partner bei der Durchführung des Programms ‚Partnering in Business with Germany‘. Dieses wurde von der IHK-Exportakademie GmbH Stuttgart im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) durchgeführt. Das Ziel: usbekische Führungskräfte mit dem deutschen Markt vertraut machen, Netzwerke aufbauen und nachhaltige Geschäftsbeziehungen fördern. „Das Programm ‚Partnering in Business with Germany‘ bietet nicht nur den teilnehmenden Unternehmern aus Usbekistan wertvolle Einblicke in die deutsche Wirtschaft, sondern auch unseren Unternehmen hier in der Region die Chance, direkte Kontakte zu knüpfen und sich persönlich auszutauschen“, erklärte Carl Christian Hirsch, Mitglied der IHK-Geschäftsführung.

### Ein Programm mit Mehrwert für beide Seiten

Während ihres zweiwöchigen Aufenthalts nahmen die Delegationsteilnehmenden an intensiven Trainings teil, um sich optimal auf den deutschen Markt vorzubereiten. Begleitend dazu standen Unternehmensbesuche bei regionalen Vorreitern wie der Häfele SE & Co KG in Nagold und der PreZero Kunststoffrecycling GmbH & Co KG in Ölbronn-Dürrn auf dem Programm.

„Mit Programmen wie diesem trägt die IHK Nordschwarzwald aktiv dazu bei, Brücken zwischen unterschiedlichen Wirtschaftsräumen zu bauen – und Unternehmen auf beiden Seiten neue Perspektiven zu eröffnen“, so Hirsch abschließend.

Tina Richter



▲ v. l. n. r.: Ralph Dittes (Geschäftsführung Dentaurum), Frank Morlock (Architekt), Claudia Stöhrle (Geschäftsführung Dentaurum), Petra Pace und Mark S. Pace (Geschäftsführung Dentaurum), Thomas Zeilmeier (Bürgermeister Ispringen), John-Marco Fader (Dentaurum), René Talmon (Bauunternehmung)

## Dentaurum bleibt dem Standort Deutschland treu

Mit einem neuen Bauprojekt in Ispringen schafft Dentaurum die Basis für zukünftiges Wachstum. Das Baugrundstück gegenüber dem langjährigen Firmensitz wird die Betriebsflächen um etwa 30 Prozent erweitern. Eine Fertigungshalle und ein dreigeschossiges Gebäude mit Produktion und Büroflächen werden durch eine Brücke mit dem Stammhaus verbunden, für einen sicheren Warenfluss empfindlicher Medizinprodukte.

Bereits in den vergangenen Jahren wurden durchschnittlich 10 Prozent mehr Mitarbeitende bei Dentaurum beschäftigt – ein Gewinn für die regionale Wirtschaft. Die bauliche Erweiterung unterstreicht Dentaurums Engagement für Nachhaltigkeit: So werden 40 Prozent der Bestandsgebäude nach einer umfangreichen energetischen Sanierung und Instandsetzung weitergenutzt. Der Neubau entsteht an der Stelle eines Altgebäudes, um Flächenversiegelung zu vermeiden. Die teilweise begrünten Dachflächen werden komplett mit PV-Anlagen belegt. Regenrückhaltemaßnahmen – teilweise in offener Bauweise – schaffen ein attraktives Umfeld für Vögel und Insekten. Hof- und Parkflächen werden mit versickerungsfähigem Betonpflaster belegt und Zisternenwasser wird als Brauchwasser genutzt.

Mitarbeitende profitieren von modern gestalteten, ökologischen und ergonomischen Arbeitsplätzen. Viele nutzen bereits Jobräder und schätzen die zentrale und gleichzeitig grüne Lage.

Seit der Gründung 1886 in Pforzheim agiert Dentaurum als traditionsreiches Familienunternehmen. „Dies ist für uns Verpflichtung und Ansporn zugleich, denn wir tragen eine große Verantwortung und handeln getreu unserem Motto ‚Wir wollen ein wirtschaftlich starkes Unternehmen in einer intakten Umwelt für künftige Generationen hinterlassen‘. All das wird auch durch das weiterhin klare Bekenntnis zu unserem Produktionsstandort in Ispringen und der Qualität ‚made in Germany‘ sichtbar“, so Mark Stephen Pace. „Wir produzieren Waren und Dienstleistungen in Deutschland. Damit unterstützen wir das Sozialsystem und sorgen für dringend notwendiges Wirtschaftswachstum. Somit schaffen, erhalten, fördern und sichern wir Arbeitsplätze.“

Er fügt hinzu: „Wir stehen zum Standort Deutschland, weil wir Mittelstand sind – wir sind das Rückgrat der deutschen Wirtschaft, unser Hauptsitz ist hier in Ispringen und nicht im steuerbegünstigten Ausland. Wir werden in 130 Jahren weiterhin hier sein, während um uns herum die Politik strauchelt.“

PM / Vanessa Freundt



▲ Gesamtansicht der Fertigungshalle und des dreigeschossigen Produktions- und Bürogebäudes mit Verbindungsbrücke.

**Dentaurum** produziert über 8.500 Markenprodukte und exportiert in über 130 Länder. Das Unternehmen setzt Maßstäbe in den Bereichen Kieferorthopädie, Zahntechnik, Implantologie und Keramik. Kunden schätzen die Präzision, Produktvielfalt und die langjährige Expertise des Unternehmens.

Save  
the  
Date

# AUF EINEN BLICK

Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald

## Sprechtage für Freiberufler:innen

In der einstündigen Einzelberatung mit den Berater:innen des Instituts für Freie Berufe werden die Bestimmungen zur Freiberuflichkeit, allgemeine Gründungsfragen sowie der Businessplan oder das Unternehmenskonzept ausführlich besprochen, und offene Fragen können geklärt werden. Die Mitarbeitenden des IFB sensibilisieren Unternehmer:innen und zeigen typische Fehlerquellen und Herausforderungen auf. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

**Nächste Termine:**

**13.02.2025**

9.15 – 17.00 Uhr in der IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

**20.03.2025**

10.30 – 16.00 Uhr in der IHK-Geschäftsstelle Freudenstadt



**Anmeldung und weitere Infos:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/](http://ihk.de/nordschwarzwald/)  
Seitennr.: 3303012

## Existenzgründersprechtage

**Nächste Termine:**

**25.02.2025**

**Uhrzeit:** 13.30 – 17.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

**Teilnahmekosten:** je 50 Euro

**13.03.2025**

**Uhrzeit:** 13.30 – 17.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Nagold

**kostenfrei**

**01.04.2025**

**Uhrzeit:** 13.30 – 17.30 Uhr

**online**

**Teilnahmekosten:** 50 Euro



**Anmeldung und weitere Informationen:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/](http://ihk.de/nordschwarzwald/)  
Seitennr.: 5999198

## Internationaler Frauentag

Im Rahmen des Weltfrauentags 2025 lädt die IHK Nordschwarzwald in Kooperation mit der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald Gründerinnen, Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte dazu ein, sich in entspannter Atmosphäre zu vernetzen und auszutauschen. Vorträge zu den Themen Selbstvertrauen sowie Sichtbarkeit und Selbstbewusstsein im (Berufs-)Alltag runden die Veranstaltungen ab.

**Teilnahmekosten:** 10 Euro (Nagold), 20 Euro (Pforzheim)

**Nächste Termine:**

**08.03.2025**

9.00 – 12.30 Uhr in der IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

**20.03.2025**

9.00 – 12.30 Uhr im Café Rose, Nagold



**Anmeldung und weitere Infos Nagold:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/frauentag-nagold](http://ihk.de/nordschwarzwald/frauentag-nagold)



**Anmeldung und weitere Infos Pforzheim:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/frauentag-pforzheim](http://ihk.de/nordschwarzwald/frauentag-pforzheim)

# 13.03.2025

## Start-up Night

Die Start-up Night Nordschwarzwald bringt Gründungsinteressierte, Gründer:innen, Investor:innen und Gründungsunterstützer:innen aus der Region Nordschwarzwald zusammen.

Als informeller Treffpunkt bietet die Veranstaltung der regionalen Gründerszene eine ideale Plattform, um sich kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und zu netzwerken. Spannende Impulsvorträge von Start-ups, die ihre Gründungsgeschichten präsentieren, stehen im Fokus. Dabei gehen sie besonders auf die Herausforderungen ein, denen Gründer:innen begegnen. Im Anschluss bleibt viel Raum für Fragen, Antworten und persönliche Gespräche.

**Uhrzeit:** 18.00 - 20.00 Uhr

**Ort:** Cassetta Restaurant & Bar, Baumgäßchen 2, Pforzheim

**kostenfrei**



**Anmeldung und weitere Infos:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/](http://ihk.de/nordschwarzwald/)  
 Seitennr.: 4507748

ANZEIGE

HIGHLIGHTS . 02 2025

## Kulturregion NORDSCHWARZWALD



### DIE DREI FRAGEZEICHEN

SIGNALE AUS DEM JENSEITS  
 Kulturhalle Remchingen, Do. 13.02.25

### RINGELNATZ-ABEND

KLEINE LITERATURBÜHNE WALDENBUCH  
 Aula der Grundschule Empfingen, Fr. 14.02.25

### DER SELTSAME FALL DES DR. JEKYLL & MR. HYDE

MULTIMEDIALES THEATERERLEBNIS  
 Uhlandbau Mühlacker, Sa. 15.02.25

### ALFONS

JETZT NOCH DEUTSCHERER  
 Kulturhaus Osterfeld, Fr. 21.02.25

### BLACK SWAN/WONDER (URAUFFÜHRUNG)

TANZABEND VON M. R. VALVERDE UND G. KERER  
 Theater Pforzheim, Fr. 21.02.25

### ABSCHIEDSTOUR

HERRN STUMPFES ZIEH & ZUPFKAPELLE  
 Bad Teinach-Zavelstein, KoNi, Sa. 22.2.25

### 80. GEDENKTAG „23. FEBRUAR“

Innenstadt Pforzheim, So. 23.02.25

### BORROMINI - ODER: DER GESANG DER SERAPHIM

Theater im Schloss, Sa. 22.03. + So. 23.3.25

### OSTEREIERMARKT MAULBRONN

Stadthalle Maulbronn, Sa. 22.03. + So. 23.03.25

### HELVETIA

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM  
 CongressCentrum Pforzheim, So. 23.03.25

### J.S. BACH: MATTHÄUS-PASSION

ORATORIENCHOR/MOTTETENCHOR/BACHORCHESTER  
 Stadtkirche Pforzheim, Do. 17..04. + Fr. 18.04.2

KARTENBÜRO · 07231 - 99 33 40  
 TURMQUARTIER PFORZHEIM

[KULTUR.NORDSCHWARZWALD.DE](http://KULTUR.NORDSCHWARZWALD.DE)

# Bekanntmachungen der IHK Nordschwarzwald

## EHRUNGEN

Viele Unternehmen im Nordschwarzwald haben treue und langjährige Mitarbeitende.

Auf Wunsch der Firmen hin hat die IHK Nordschwarzwald mit großem Vergnügen an folgende Arbeitsjubilare Ehrenurkunden verliehen:

### 50 Dienstjahre

Schupp GmbH & Co. KG, Dornstetten  
Frau Sybille Besenfelder, Pfalzgrafenweiler

### 40 Dienstjahre

Bauer-Walser AG, Keltern  
Frau Monika Mayer, Keltern

Bellmer GmbH, Niefern-Öschelbronn  
Herrn Jürgen Hochmuth

Dentaurum GmbH & Co. KG, Ispringen  
Herrn Andreas Steinbrenner, Neulingen

Gammel Kutlubulut CNC GmbH,  
Enzklösterle

Herrn Karl-Heinz Lutz, Döbel

Karl Roll GmbH & Co. KG, Mühlacker  
Herrn Andreas Reinig, Mühlacker  
Herrn Klaus Friedmann,  
Pforzheim-Eutingen

MEMMINGER-IRO GMBH, Dornstetten  
Herrn Thomas Bronner, Freudenstadt

Röchling Medical Waldachtal AG,  
Waldachtal

Herrn Frank Otto, Empfingen

Herrn Andreas Kreidler, Herrenberg

Wolf Produktionssysteme GmbH & Co.  
KG, Freudenstadt  
Herrn Hans Gerhard Armbruster,  
Freudenstadt

### 25 Dienstjahre

Ama Systemgastronomie KG, Freuden-  
stadt

Frau Nuran Cüce, Freudenstadt

Bellmer GmbH, Niefern-Öschelbronn  
Frau Tanja Schock

Herrn Thomas Bützer

Carl Dillenius Metallwaren GmbH & Co.  
KG, Pforzheim

Frau Gönül Kaya, Pforzheim

Color Druck Baiersbronn W. Mack GmbH  
& Co. KG, Baiersbronn

Frau Adelheid Knaus, Baiersbronn

Frau Zora Rasch, Baiersbronn

Enayati Oberflächentechnik GmbH,  
Birkenfeld

Herrn Ugur Atayilmaz, Pforzheim

Erfi Ernst Fischer GmbH + Co.KG,  
Freudenstadt

Herrn Eduard Schlee, Freudenstadt

Friedrich Münch GmbH + Co KG,  
Mühlacker

Herrn Demirhan Serdar, Niefern

Herrn Jürgen Wüstner, Pforzheim

Gammel Kutlubulut CNC GmbH,  
Enzklösterle

Frau Birgit Wurster, Enzklösterle

Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim

Herrn Andreas Pinter, Karlsruhe

Herrn Andreas Auer, Pforzheim

ITW Morlock GmbH, Dornstetten

Frau Susanne Sylvia Hoyler, Baiersbronn

J. Schmalz GmbH, Glatten

Herrn Danilo Butz, Horb-Grünmettstetten

Frau Doris Müller, Schopfloch-Oberiflingen

Kappler Med+Org GmbH,  
Pfalzgrafenweiler

Herrn Georg Berding, Lohne

KARL ENGHOFER GmbH & Co. KG,  
Birkenfeld

Frau Silvia Billing, Pforzheim

Herrn Antonio Di Stefano, Birkenfeld

Karl Roll GmbH & Co. KG, Mühlacker

Herrn Patrik Gegenheimer, Keltern-Weiler

Frau Petra Huber, Mühlacker

Kläger Spritzguss GmbH & Co. KG,  
Dornstetten

Frau Jutta Schelkus, Pfalzgrafenweiler

MEMMINGER-IRO GMBH, Dornstetten  
Herrn Ralf Braun, Freudenstadt

Metallbearbeitung Bechtold GmbH,  
Ölbronn-Dürrn

Frau Fane Hulaj, Ölbronn-Dürrn

Frau Elvira Rapalis, Knittlingen

Profiltech GmbH Stufenbandprofile,  
Keltern

Herrn Valentin Jäger, Keltern

Rahm Drehtechnik GmbH,  
Loßburg-Betzweiler

Herrn Mario Nagel, Loßburg

Röchling Medical Waldachtal AG,  
Waldachtal

Herrn Sergej Kloster, Loßburg

Schupp GmbH & Co. KG, Dornstetten  
Herrn Robert Günthner, Empfingen

Schüssler Technik GmbH & Co. KG,  
Pforzheim

Herrn Heiko Meßer, Pforzheim

Herrn Uwe Siegel, Remchingen-Singen

Volksbank eG im Kreis Freudenstadt,  
Freudenstadt

Frau Monika Rogg, Seewald

Frau Angelika Wendlik, Haiterbach

Weber-Ingenieure GmbH, Pforzheim

Herrn Friedemann Bischoff

Frau Susanne Fritsch

Frau Brigit Hoffmann

Herrn Gerald Krause

Herrn Thomas Laake

Herrn Ralf Limberger

Herrn Jan Michael Müller

Frau Edeltraud Schiffer

Herrn Karl-Christian Schmidt

Frau Dmitri Schroh

Frau Carola Sieg

Herrn Christian Xander

Herrn Max (Roger) Ziegler

Witzenmann GmbH, Pforzheim

Herrn Heinrich Dorn, Pforzheim

Herrn Stefan Keller, Tiefenbronn

Herrn Rene Pflittner, Neulingen

Herrn Sascha Breit, Engelsbrand

Herrn Klaus Schmollinger, Mühlacker

Wolf Produktionssysteme GmbH & Co.  
KG, Freudenstadt

Herrn Ralf Diringer, Freudenstadt

### 10 Dienstjahre

Aab Bilderrahmen GmbH & Co. KG,  
Pforzheim

Herrn Thomas Masatsch, Pforzheim

Alfred Schuon GmbH, Haiterbach

Herrn Zoltan Peti

Ama Systemgastronomie KG,  
Freudenstadt

Frau Ibadete Fejzullahi, Freudenstadt

Frau Vanessa Großklaus, Vogtsburg

Ama Systemgastronomie KG, Horb

Frau Vasilica Cainiceanu, Horb

Frau Sandra Gausche, Sulz Hopfau

Ash Systemgastronomie KG, Calw

Herrn Ahmed Ali El Shazly, Althengstett

Frau Alina Man, Calw

Ash Systemgastronomie KG, Nagold

Frau Nicoleta Blindu, Nagold

Erfi Ernst Fischer GmbH + Co.KG,  
Freudenstadt

Herrn Robert Walz, Freudenstadt

Frielitz Fahrzeugbau + Zubehör GmbH,  
Gechingen

Herrn Elmar Forstenhäusler, Ostelsheim

Frau Ulrike Wendlland, Gechingen

Gellner Manufaktur GmbH + Co. KG,  
Wiernsheim

Herrn Dietmar Wiesinger, Maulbronn

Grüninger SCHUHE, Nagold

Frau Nhung Do, Nagold

Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim  
Herrn Jose Gomez, Pforzheim

Herrn Ralf Binder, Freudenstadt-Musbach

Herrn Ralf Binder, Freudenstadt-Musbach

Karl Roll GmbH & Co. KG, Mühlacker

Herrn Marco Reichenbach,

Niefern-Öschelbronn

Herrn Michael Giebler, Pforzheim

MDS Abele GmbH & Co. KG, Mühlacker

Frau Saskia Schneider, Sersheim

Möbelzentrum Pforzheim GmbH,  
Pforzheim

Frau Renate Glauner, Schömberg

Herrn Sancho Joven Isidro Roberto,  
Engelsbrand

POLYTRON-PRINT GmbH, Bad Wildbad

Herrn Bernard Coric, Pforzheim-Sonnenhof

Profiltech GmbH Stufenbandprofile,  
Keltern

Herrn Manuel Hermann, Birkenfeld

### Ehrenurkunde bestellen

Die IHK Nordschwarzwald verleiht Ehrenurkunden an Arbeitnehmende bei 10-, 15-, 20- usw. -jähriger ununterbrochener Betriebszugehörigkeit.



**Kostenlose Erstellung und Zustellung unter:**

[ihk.de/nordschwarzwald/ehrenurkunde](http://ihk.de/nordschwarzwald/ehrenurkunde)

Röchling Medical Waldachtal AG,  
Waldachtal  
Herrn Marinko Babic, Haiterbach  
STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co.  
KG, Pforzheim  
Herrn Habib Karadal, Pforzheim  
Vapic GmbH, Neubulach-Oberhaugstett  
Herrn Ulli Brehm, Calw  
Herrn Rudolf Weber, Neubulach  
Herrn Ralf Heselschwerdt, Neubulach

Witzenmann GmbH, Pforzheim  
Herrn Tobias Maier  
Frau Aleksandra Opalski  
Herrn Valerij Kern  
Herrn Alexander Flat  
Herrn Waldemar Scheffczyk  
Herrn Vincenzo Barbera  
Zoo-Sickingen, Nagold  
Frau Ingrid Peters, Neubulach

## AKTUELLES

### Finanzplan - Wirtschaftsjahr 2025 vom 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	Plan 2025 €	Plan 2024 €
<b>1. Jahresergebnis ohne außerordentlichem Posten</b>	<b>-1.820.000</b>	<b>-549.300</b>
2.a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	657.000	312.000
2.b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten	-49.000	-18.000
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	-284.000	-415.000
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	0
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
6. +/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0	0
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0	0
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0
Positionen 4. - 8. entfallen im Plan		
<b>9. = Plan-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.496.000</b>	<b>-670.300</b>
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.330.000	-10.842.000
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-26.000	-15.000
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	9.600.000	5.034.000
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.000	-125.500
<b>16. = Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.760.000</b>	<b>-5.948.500</b>
17a. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	600.000	0
17b. + Einzahlung aus Investitionszuschüssen	890.000	4.025.000
18.a. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	12.000	0
18.b. - Auszahlungen aus Investitionszuschüssen	0	0
<b>19. = Plan-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.502.000</b>	<b>4.025.000</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-1.754.000	-2.593.800



**neuberger** [www.neuberger-werkzeuge.de](http://www.neuberger-werkzeuge.de)

## Nachschleifservice Metall & Holz

*seit 1965  
sind wir für Sie da*

**Neuberger GmbH · Werkzeugservice · CNC-Schleif-Service-Center**  
Max-Planck-Straße 24 · 78052 Villingen-Schwenningen · Telefon 07721/9476-0  
info@neuberger-vs.de · www.neuberger-werkzeuge.de

### BEILAGENHINWEIS:

Diese Ausgabe enthält einen Mitteilungshefter der Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Freiburg.

**Wir bitten unsere Leser um Beachtung!**

## UNTERNEHMEN DER REGION IM FOKUS

### ANZEIGENSPECIALS

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt, als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige.

**Bei Interesse senden wir Ihnen gerne weitere Informationen!**

Prüfer Medienmarketing GmbH  
melanie.noell@pruefer.com

**Erfolgsplan - Wirtschaftsjahr 2025**

vom 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	Plan 2025 €	Plan 2024 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	9.587.000	9.300.000
2. Erträge aus Gebühren	1.408.000	1.520.000
3. Erträge aus Entgelten	4.010.000	3.970.000
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge	826.900	899.000
- davon: Erträge aus Erstattungen	32.900	35.000
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	702.000	800.000
- davon: Nebenerlöse und andere sonst. betr. Erträge	92.000	64.000
- davon: Erträge aus Abführungen an gesonderte Wirtschaftspläne	0	0
<b>Betriebserträge</b>	<b>15.831.900</b>	<b>15.689.000</b>
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	463.000	473.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.889.000	3.042.000
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	6.890.000	6.588.000
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.597.000	1.495.000
9. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	657.000	312.000
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.147.000	4.335.000
- davon: Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne		
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>17.643.000</b>	<b>16.245.000</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.811.100</b>	<b>-556.000</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	52.000	110.000
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.400	10.200
davon: Erträge aus Abzinsung	0	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63.000	106.000
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	52.000	106.000
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.600</b>	<b>14.200</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.812.700</b>	<b>-541.800</b>
16. Außerordentliche Erträge	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
19. Sonstige Steuern	7.300	7.500
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>-1.820.000</b>	<b>-549.300</b>
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.782.000	714.300
22. Zu-/ Abnahme des Sonstigen Eigenkapitals	38.000	-165.000
<b>23. Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Wirtschaftssatzung****der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald in Pforzheim  
Wirtschaftsjahr 2025**

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald hat in der Sitzung am 10. Dezember 2024 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) und der Beitragsordnung vom 10. Dezember 2014 folgende Wirtschaftssatzung für das Wirtschaftsjahr 2025 (01.01.2025 bis 31.12.2025) beschlossen:

**I. Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan wird

- im Erfolgsplan mit
 

Erträgen in Höhe von	15.893.300 €
Aufwendungen in Höhe von	17.713.300 €
geplantem Vortrag in Höhe von	1.782.000 €
Saldo der Veränderung des Eigenkapitals in Höhe von	38.000 €
- im Finanzplan mit
 

Investitionseinzahlungen in Höhe von	9.600.000 €
Investitionsauszahlungen in Höhe von	11.360.000 €

festgestellt.

**II. Beitrag**

- Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebsöffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebsöffnung erfolgt, und für das darauffolgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt.

- Als Grundbeiträge sind zu erheben von
  - Nichtkaufleuten (kammerzugehörige, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert):
    - mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis € 25.000,-, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, € 60,00
    - mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis € 100.000,- € 120,00
    - mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über € 100.000,- € 220,00
  - Kaufleuten (kammerzugehörige, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert):
    - mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis € 50.000,-, auch dann, wenn das Unternehmen im Bemessungsjahr einen Verlust ausweist € 250,00
    - mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis € 500.000,- € 330,00
    - mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis € 2.500.000,- € 450,00
    - mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis € 5.000.000,- € 920,00
    - mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über € 5.000.000,- € 1.900,00

- 2.3. Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II. 2. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters nicht mehr als einer ebenfalls derselben Kammer zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.
3. Als Umlagen sind zu erheben 0,23 % (Vorjahr 0,23 %) des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2025. Der Bemessung von Grundbeitrag und Umlage wird der Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerergesetz zugrunde gelegt, wenn für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt ist, andernfalls der nach dem Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb des Kammerzugehörigen.
5. Sofern ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.
- Soweit ein Nichtkaufmann die Anfrage der IHK nach Höhe des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 AO geschätzt.
6. Die Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen werden insgesamt für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Die Investitionsausgaben (einzel/pauschal veranschlagte Investitionen für Sach- und immaterielles Anlagevermögen sowie in das Finanzanlagevermögen) werden insgesamt für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Die Erträge aus den Finanzanlagen können bis zu ihrer tatsächlichen Höhe im Geschäftsjahr 2025 wieder in dieser Anlageform angelegt werden.

### III. Kredite

#### 1. Investitionskredite

Es können Investitionskredite bis zu 600.000 € aufgenommen werden.

#### 2. Kassenkredite

Zur Deckung der laufenden Aufwendungen können Kassenkredite bis zu 1.000.000 € aufgenommen werden.

Pforzheim, 10. Dezember 2024

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald, Pforzheim

gez.	gez.
Claudia Gläser	Tanja Traub
Präsidentin	Hauptgeschäftsführerin

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „01/02-2025“ veröffentlicht:

Pforzheim, 11. Dezember 2024

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald, Pforzheim

gez.	gez.
Claudia Gläser	Tanja Traub
Präsidentin	Hauptgeschäftsführerin

## Aufgabenübertragung Feststellung und Bescheinigung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit am Maßstab eines anerkannten Ausbildungsberufs (Validierung)

Zur Aufgabenübertragung für das Verfahren zur „Feststellung und Bescheinigung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit am Maßstab eines anerkannten Ausbildungsberufs (Validierung) nach §§ 50b ff. BBiG (im Folgenden kurz: berufliches Feststellungsverfahren) hat – als abgebende IHK – auf Beschluss der Vollversammlung vom 15.10.2024 die Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald und – als aufnehmende IHK – auf Beschluss der Vollversammlung vom 11.12.2024 die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar folgende Vereinbarung geschlossen:

### § 1 Aufgabenübertragung

Die abgebende IHK überträgt gemäß § 10 Absatz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) i.V.m. § 71 Absatz 9 Berufsbildungsgesetz (BBiG) das Verfahren zur „Feststellung und Bescheinigung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit am Maßstab eines anerkannten Ausbildungsberufs (Validierung) nach §§ 50b ff. BBiG – im Folgenden insgesamt kurz: berufliches Feststellungsverfahren – auf die aufnehmende IHK. Die aufnehmende IHK stimmt dieser Aufgabenübertragung zu.

### § 2 Verfahren

Die abgebende IHK führt die Erstberatung zum Verfahrensablauf für Anfragende aus ihrem IHK-Bezirk durch.

Die abgebende IHK wird insbesondere auf ihrer Homepage an geeigneter Stelle und dauerhaft über die Aufgabenwahrnehmung durch die aufnehmende IHK informieren und auf die aufnehmende IHK als zuständige Stelle für alle mit dem beruflichen Feststellungsverfahren zusammenhängenden Verwaltungsprozesse hinweisen.

Anträge zur Durchführung von beruflichen Feststellungsverfahren sowie jegliche im Zusammenhang mit einem Antragsverfahren stehende Unterlagen leitet die abgebende IHK unverzüglich an die aufnehmende IHK weiter.

### § 3 Gebühren

Die aufnehmende IHK erhebt für die Durchführung des beruflichen Feststellungsverfahrens entsprechende Gebühren unmittelbar auf der Grundlage der eigenen Gebührenordnung.

### § 4 Laufzeit und Kündigung

Die Aufgabenübertragung erfolgt mit Wirkung ab dem 01.01.2025 bis zum 31.12.2027.

Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, sofern nicht bis zum 31.03. eines Jahres zum Jahresende schriftlich gekündigt wird.

Begonnene berufliche Feststellungsverfahren werden von der Kündigung nicht berührt.

### § 5 Inkrafttreten und Schlussbestimmungen

Diese Vereinbarung tritt am 01.01.2025 in Kraft.

Änderungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform. Änderungen des Schriftformerfordernisses bedürfen ebenfalls der Schriftform. Mündliche Nebenabreden zu dieser Vereinbarung wurden nicht getroffen.

--

Die Genehmigung durch das Ministerium für Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg ist am 06.12.2024 erteilt worden, Aktenzeichen: WM42-42-364/63.

Pforzheim, ausgefertigt den 11.12.2024

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald, Pforzheim

gez.	gez.
Claudia Gläser	Tanja Traub
Präsidentin	Hauptgeschäftsführerin

# INNOVATIVES BAUGEWERBE

## Smarter bauen auf weniger Fläche

Der Industrie-, Hallen- und Gewerbebau ist eng mit den Bedürfnissen des produzierenden Gewerbes und der Logistikbranche verknüpft. Zahlreiche Unternehmen, von globalen Playern bis hin zu innovativen Mittelständlern, benötigen moderne Gebäude, die nicht nur Raum für Produktion und Lagerung bieten, sondern im Betriebsalltag auch funktional und variabel sind und laufende Kosten minimieren. Produktionshallen müssen in der Lage sein, sich schnell an veränderte Prozesse anzupassen, gleichzeitig aber auch hohe Anforderungen an Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu erfüllen. Unternehmen, die in neue Produktions- oder Lagerhallen investieren, erwarten somit flexible, ressourcenschonende und zukunftsweisende Baukonzepte, die ihnen helfen, wettbewerbsfähig zu bleiben.

### Intelligente Flächennutzung

Ein wichtiger Faktor im Gewerbebau ist die Frage nach der Nutzung von Flächen. In einem stark entwickelten Bundesland wie Baden-Württemberg, das vor allem von der Automobilindustrie, dem Maschinenbau und Hightech-Unternehmen geprägt ist, ist der effiziente Umgang mit begrenzten Flächen entscheidend. Gewerbegrundstücke sind hier besonders begehrt und knapp. Die Bauwirtschaft muss daher auf intelligente und platzsparende Lösungen setzen. Auch das Optimieren bestehender Gebäude trägt wesentlich dazu bei, den Flächenbedarf zu reduzieren. Der Trend geht deshalb auch in Richtung Sanierung und Umnutzung vorhandener Immobilien, anstatt neue Flächen zu versiegeln. Ehemalige Industrieanlagen, Lagerhallen oder Bürokomplexe werden modernisiert und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. Durch smarte Bautechniken und nachhaltige Materialien können ältere Gebäude auf den neuesten energetischen und funktionalen Standard gebracht werden. Diese Vorgehensweise schont nicht nur Flächen, sondern verkürzt auch Bauzeiten und reduziert Baukosten.

Neben der Optimierung des eigentlichen Gebäudekörpers spielt auch die Infrastrukturplanung eine große Rolle bei der effizienten Flächennutzung. Parkplätze, Ladezonen und Zufahrtswege können zum Beispiel unterirdisch oder auf Dächern untergebracht werden, um die verfügbare Fläche für produktive Nutzungen freizuhalten. Begrünte Dächer und Dachterrassen bieten zusätzlich auch ökologische Vorteile und verbessern die Aufenthaltsqualität für die Belegschaft.

### Vertikal und modular

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigen Unternehmen kompakte, multifunktionale Lösungen, die ihre operativen Anforderungen erfüllen und gleichzeitig die Flächen optimal nutzen und den verfügbaren Raum maximal ausschöpfen. Eine der Strategien gegen Flächenknappheit ist die vertikale Bauweise. Während traditionelle Gewerbe- und Hallenbauten oft flächig angelegt sind, setzt die Bauwirtschaft heute immer stärker auf mehrstöckige Industrie- und Logistikgebäude. Mit dieser Bauweise lassen sich Lagerflächen und Produktionskapazitäten auf mehreren Ebenen organisieren. So können zum Beispiel vollautomatisierte Hochregallager enorme Mengen an Waren auf minimaler Grundfläche unterbringen.

Ein weiteres Konzept ist die modulare Bauweise mit flexiblen und skalierbaren Lösungen für unterschiedliche Flächenanforderungen. Modulare Systeme bestehen aus vorgefertigten Elementen, die auf der Baustelle schnell zusammengesetzt werden können. Das spart nicht nur Zeit und Kosten, sondern ermöglicht es auch, Gebäude flexibel an die jeweilige Flächensituation anzupassen. Module können bei Bedarf erweitert oder verkleinert werden, ohne dass große Umbaumaßnahmen notwendig sind. Diese Flexibilität ist besonders im Gewerbebau von Vorteil, wo Unternehmen mit schwankendem Platzbedarf konfrontiert sind.





©Johannes/Adobe Stock

### Digitale Gebäudetechnik

Auch eine intelligent angelegte Gebäudetechnik wirkt der Flächenknappheit entgegen. Durch Digitalisierung und Automatisierung lassen sich betriebliche Prozesse innerhalb von Hallen und Gewerbegebäuden optimieren. Smarte Logistiksysteme nutzen den vorhandenen Raum wesentlich effizienter, indem sie Warenflüsse und Lagerstrukturen dynamisch anpassen. Sensoren und vernetzte Systeme überwachen die Auslastung der Fläche in Echtzeit und sorgen dafür, dass der verfügbare Platz optimal genutzt wird. Das reduziert Leerstände und ungenutzte Kapazitäten und senkt dadurch die Betriebskosten.

### Nachhaltige Baukonzepte

Deutschland hat sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Bis 2045 soll der Gebäudebestand klimaneutral sein. Das nachhaltige Bauen ist ein zentraler Baustein in der Strategie der Bundesregierung zur nachhaltigen Entwicklung. Damit steigen die gesetzlichen Anforderungen an nachhaltiges Bauen und nachhaltige Baukonzepte. Dazu gehören nicht nur energieeffiziente Gebäudehüllen, nachhaltige Baumaterialien oder klimaschonende Bauweisen, sondern auch Photovoltaikanlagen, Geothermie oder effiziente Lüftungs- und Heizsysteme. Um Umweltauflagen zu erfüllen, klimafreundlich zu bauen und Betriebskosten zu senken, setzen Unternehmen vor allem auf grüne Gebäude. In Baden-Württemberg gibt es dafür zahlreiche Förderprogramme.

Diese Unterstützung von staatlicher Seite ist für Bauvorhaben häufig entscheidend, da sie den Bauherren Investitionssicherheit bietet und gleichzeitig die Innovationskraft der Bauwirtschaft stärkt. Mit vielen spezialisierten Bauunternehmen, Architektur- und Ingenieurbüros besitzt Baden-Württemberg besondere Expertise im Gewerbebau. Vor allem durch die Nähe zu führenden



**BUHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

**EINE IDEE?  
WIR BAUEN'S!**

**Kreative Konzepte für  
einzigartige Gewerbebauten.**



[buehrer-wehling.de](http://buehrer-wehling.de)

Forschungseinrichtungen und Universitäten kann die Bauwirtschaft im Südwesten Innovationen schnell in die Praxis umsetzen. Dazu zählen zum Beispiel neue, klimaschonende Baumaterialien oder auch Verfahren für mehr Nachhaltigkeit in der Bauplanung und -ausführung.

**Die Branche in Zahlen**

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist ein wichtiger Indikator für die baukonjunkturelle Entwicklung. Die von Statista im Juli 2024 veröffentlichte Prognose zum Umsatz im Baugewerbe in Deutschland geht für das Jahr 2025 von

486 Milliarden Euro in die Baubranche. Auch international ist die Qualitätsarbeit deutscher Bauingenieure gefragt. 2023 verzeichnete die deutsche Bauindustrie Auftragseingänge aus dem Ausland in Höhe von knapp 40 Milliarden Euro.

Eine weitere positive Entwicklung ist auch die bundesweit jährlich steigende Zahl an Unternehmen im Baugewerbe. Die Anzahl der Neugründungen lag in den vergangenen Jahren stetig über der Anzahl der Insolvenzen. Mit der Anzahl an Unternehmen wuchs bisher auch die Anzahl der Beschäftigten. Die meisten Personen sind

beeinflusst zu sein. Damit ist Deutschland im europaweiten Vergleich über dem EU-Schnitt. Um dem zu begegnen, muss die Bauwirtschaft verstärkt auf innovative Bauweisen und vorfabrizierte Elemente setzen, den Personalbedarf und Kosten senken und den Bauprozess beschleunigen.

**Zukunftsfaktoren**

Fachkräftemangel und steigende Baukosten – diese beiden Herausforderungen haben einen starken Einfluss auf den Bau von Industrie- und Gewerbeimmobilien und fordern die Baubranche



Das Baugewerbe zählt zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen in Deutschland.

© iStockphoto/Adobe Stock

einem Umsatz von 391,3 Milliarden Euro aus. 2024 werden voraussichtlich 386 Milliarden Euro erreicht, 2023 lag dieser Wert noch bei 379,8 Milliarden Euro. Mit einem Anteil von 6 Prozent an der gesamten Bruttowertschöpfung in Deutschland gehört das Baugewerbe laut Statista zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen.

Die Baubranche hatte in den letzten Jahren mit einem signifikanten Anstieg der Baupreise zu kämpfen und war damit direkt von der insgesamt schlechten wirtschaftlichen Situation in Deutschland betroffen. Für das laufende Jahr erwarten Experten stagnierende Umsatzzahlen. Im europäischen Vergleich ist Deutschland Spitzenreiter für die Bauinvestitionen und investierte im vergangenen Jahr mehr als

in den Bereichen Baustation und Bau von Gebäuden tätig. Im Bauhauptgewerbe waren 2022 rund 116.000 Menschen beschäftigt. Die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe insgesamt betrug 2023 rund 2,65 Millionen und veränderte sich damit nur leicht verglichen mit dem Vorjahr. Damit arbeiten aktuell fast 6 Prozent aller Erwerbstätigen in Deutschland im Baugewerbe. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten nimmt seit Jahren langsam tendenziell ab und lag zuletzt bei 87 Prozent. Der Frauenanteil beträgt rund 13 Prozent und ist damit im Vergleich zu anderen Branchen sehr niedrig.

Knapp 40 Prozent der Unternehmen im Baugewerbe gaben an, in ihrer Geschäftstätigkeit vom Fachkräftemangel

derzeit stark heraus. Dabei sind die Baukosten vor allem getrieben durch die hohen Materialpreise. Hinzu kommt, dass Genehmigungsverfahren oft langwierig und komplex sind, besonders in einem stark regulierten Bundesland wie Baden-Württemberg.

Gleichzeitig besitzt die Branche mit der Digitalisierung ein enormes Entwicklungspotenzial: Building Information Modeling (BIM) hat die Branche mit digitalen Planungs- und Bauprozessen in den letzten Jahren revolutioniert, indem es die gesamten Projektabläufe beschleunigt, die Kommunikation zwischen allen Beteiligten vereinfacht, das Datenmanagement verbessert, Kosten einspart und Prozesse auf allen Ebenen effizienter macht.

BREMER STUTT GART GMBH

# Nachhaltige Zukunftsimmobilien aus einer Hand

Ihr Partner für schlüsselfertigen Industrie- und Gewerbebau sowie Lösungen im Bauen im Bestand.

Das familiengeführte Bauunternehmen BREMER zählt bundesweit zu den Marktführern im schlüsselfertigen Industrie- und Gewerbebau mit Stahlbetonfertigteilen. Seit 2002 ist BREMER in Stuttgart vertreten und hat mit den weiteren Standorten in Karlsruhe, Ingolstadt und Nürnberg eine starke Präsenz im gesamten süddeutschen Raum. Als moderner Baudienstleister realisiert BREMER Projekte von der Planung über den Bau bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe. Der Mittelständler ist auf die Errichtung von Logistik-, Produktions- und Bürogebäuden sowie Kühlhäuser und Verbrauchermärkten spezialisiert. Europaweit agiert BREMER mit 17 Standorten in Deutschland und Polen.

## Zeit und Kosten im Blick

Durch effiziente Bauweisen mit vorgefertigten Stahlbetonfertigteilen können Projekte in Rekordzeit realisiert werden. „Je früher wir in der Planungsphase einbezogen werden, desto größer sind die zeitlichen und wirtschaftlichen Vorteile für unsere Kunden“, sagt Kristoff Steinke, Geschäftsführer des Standorts Stuttgart.

Für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bieten Bestandsimmobilien

eine wertvolle Möglichkeit, durch Modernisierungen, Umbauten oder Erweiterungen langfristig rentabel zu bleiben. **Bauen im Bestand** ermöglicht es, bestehende Gebäude an neue Anforderungen anzupassen, ohne den hohen Aufwand eines Neubaus. „Unser eingespieltes Team aus Projekt- und Bauleitern sowie Fachplanern sorgt bei allen Projekten für eine termin-, kosten- und qualitätsgerechte Fertigstellung“, sagt Joachim Ade, Abteilungsleiter „Bauen im Bestand“ der BREMER Stuttgart GmbH. BREMER hat sich auf diese Thematik spezialisiert und bietet maßgeschneiderte Lösungen.

## Bauen im Bestand als schlüsselfertige Lösungen

Für Unternehmen, die ihre Immobilien den neuen Anforderungen anpassen möchten, bietet BREMER das **Bauen im Bestand** als schlüsselfertige Lösung an. Bestandsgebäude werden umfassend modernisiert, umgebaut oder erweitert, während der Betrieb fortgesetzt wird. BREMER übernimmt die gesamte Planung und die Koordination aller Gewerke und ermöglicht es den Unternehmen, sich während der Bauphase auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren.



**Bauen im Bestand** geht für BREMER über die reine Modernisierung hinaus. Es geht um die umfassende und ganzheitliche Optimierung von Gebäuden, um deren Lebensdauer zu verlängern und die zukünftigen Anforderungen mindestens zu erfüllen. Durch den Einsatz moderner Technologien wie BIM und 3D-Scans kann BREMER präzise Modelle erstellen, die eine exakte Planung ermöglichen und Fehler minimieren. „Unsere Expertise im Umgang mit Bestandsgebäuden ermöglicht es uns, frühzeitig innovative Lösungen zu entwickeln, die Zeit und Kosten sparen“, erklärt Joachim Ade. **Bauen im Bestand** ist eine nachhaltige und kostengünstige Möglichkeit, die mit BREMER als Partner zu einer zukunftsfähigen Immobilie führt und gleichzeitig Betriebskosten senkt.

**Wir bauen für Sie. Vor Ort. Deutschlandweit.**

**Ihr Ansprechpartner Bauen im Bestand in Stuttgart**  
 Joachim Ade • Abteilungsleiter/Prokurist  
 Telefon +49 711 540813-34 • Mobil +49 174 9255530 • E-Mail [j.ade@bremerbau.de](mailto:j.ade@bremerbau.de)

**BREMER Stuttgart GmbH**  
 Motorstraße 26 • 70499 Stuttgart • [infostuttgart@bremerbau.de](mailto:infostuttgart@bremerbau.de)  
[bremerbau.de](http://bremerbau.de)

BREMER

## Premiere der Nachhaltigkeits- und Energiemanager

*Nachhaltigkeit strategisch umsetzen: Der erste IHK-Zertifikatslehrgang „Nachhaltigkeits- und Energiemanager (ESG-Reporting)“ am Campus Schwarzwald bot einen kompakten und praxisnahen Einstieg in die Themen CSRD-Gesetzgebung, EU-Taxonomie und Klimamanagement. Mit einem Mix aus theoretischen Grundlagen und praktischer Projektarbeit wurden die Teilnehmenden bestens darauf vorbereitet, nachhaltige Prozesse in ihren Unternehmen zu etablieren.*

„Ein tolles Seminar, um einen kompakten Einblick in die Grundlagen CSRD-Gesetzgebung, EU-Taxonomie und Nachhaltigkeitsmanagement im Allgemeinen zu bekommen“, fasst ein Teilnehmer die Premiere des neuen IHK-Zertifikatslehrgangs begeistert zusammen. Der sechstägige Lehrgang, der am Campus Schwarzwald stattfand, vermittelte praxisnah das notwendige Wissen und die Kompetenzen, um nachhaltige Praktiken und das ESG-Reporting effizient in Unternehmen zu etablieren. Im Zentrum standen essenzielle Themen wie das Erstellen von Klimabilanzen, die Förderung nachhaltiger Wirtschaftsweisen und die Reduktion von Emissionen. Ein besonderer Fokus lag auf der wirtschaftlichen Optimierung betrieblicher Abläufe aus Energie- und Nachhaltigkeitsgesichtspunkten. „Vom Lehrgang habe ich viele Impulse mitgenommen für die Umsetzung des Themas in unserem Unternehmen“, berichtet ein weiterer Teilnehmender. Neben umfassendem Lehrmaterial machten Praxisbeispiele die komplexen Gesetzgebungen verständlich und anwendbar.

Besonders hervorzuheben ist die Projektphase, die im Anschluss an den Lehrgang stattfand. Hier wandten die Teilnehmenden das erworbene Wissen in selbstgewählten Projekten an. Begleitet von den erfahrenen Dozenten erhielten sie wertvolles Feedback und Unterstützung, um eine erfolgreiche Implementierung sicherzustellen.

Die Resonanz auf den Lehrgang war durchweg positiv: Die Teilnehmenden schätzten die Kombination aus theoretischen Grundlagen und praktischer Anwendung sowie die Expertise der Referenten. „Der Lehrgang hat mir geholfen, einen besseren Einblick in Nachhaltigkeit, CSRD und EU-Taxonomie zu erhalten. Der vermittelte Überblick hat es mir erleichtert, dass Thema unserer Geschäftsleitung



Eröffnung des Lehrgangs „Nachhaltigkeits- und Energiemanager (ESG-Reporting)“ am Campus Schwarzwald.

und meinen Kollegen näherzubringen und die Wichtigkeit zu betonen“, resümiert ein Teilnehmender.

Katrin Wirth

### **Lehrgang Nachhaltigkeits- und Energiemanager (ESG-Reporting)**

*Der nächste Lehrgang findet vom 10. bis zum 19. März 2025 statt. Unternehmen und Interessierte haben erneut die Chance, sich wertvolles Wissen und Werkzeuge für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Implementierung nachhaltiger Prozesse anzueignen.*



#### **Weitere Informationen und Anmeldung:**

[ihk.de/nordschwarzwald/energiemanager](https://ihk.de/nordschwarzwald/energiemanager)

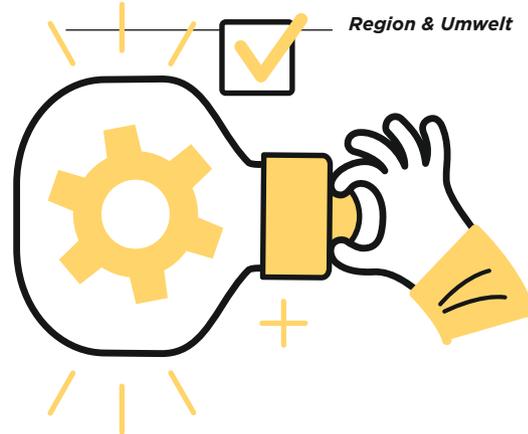
## Mit Innovationsgeist und Flexibilität die Wirtschaftsregion Nordschwarzwald stärken

*Die Vision ist klar: Die Region Nordschwarzwald soll ein attraktiver, progressiver und leistungsstarker Wirtschaftsstandort für Unternehmen und Fachkräfte bleiben – geprägt von Mut zur Veränderung, Kooperation und nachhaltigen Lösungen.*

Die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG) hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit anderen regionalen Institutionen die wirtschaftliche Transformation erfolgreich zu gestalten und den Wohlstand von morgen zu sichern. „Wir stehen vor großen Herausforderungen, die von uns Flexibilität und Innovationsgeist fordern“, so Jochen Protzer zum Jahresbeginn 2025. „Gleichzeitig sehe ich darin vielversprechende Chancen, die es zu nutzen gilt. Daher setzen wir auch weiterhin auf Innovation, Nachhaltigkeit und einen intensiven Austausch mit allen Akteuren“, so der Geschäftsführer der WFG weiter.

Keine leichte Aufgabe, denn neben Aspekten wie Nachhaltigkeit und der Transformation in der Automobilwirtschaft zählen Arbeitskräftemangel, Globalisierung, Flächenstrategie und die Zusammenarbeit zwischen Innovationsintermediären zu den anspruchsvollen Themen.

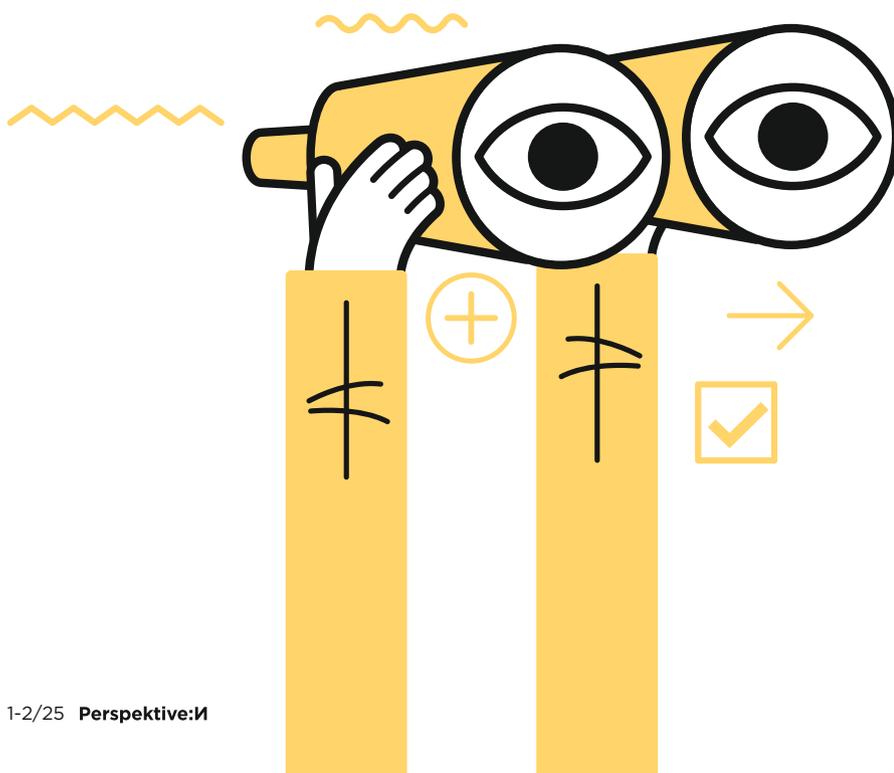
In diesen Bereichen werden die Unternehmen in der Region Nordschwarzwald mit vielfältigen Aktivitäten intensiv unterstützt und begleitet. Dabei steht vor allem die Transformation in der Automobil- und Zulieferindustrie sowie die Digitalisierung im Fokus der Projektarbeit der WFG.



Auf der Agenda stehen für das erste Halbjahr bereits einige spannende Veranstaltungen. Unter anderem lädt das TraFoNetz Nordschwarzwald zu Workshops mit den Themen „KI im operativen Geschäftsalltag“, „Transformation im Handwerk“ und „Future Labs“ in Kooperation mit der Hochschule Pforzheim ein. Ergänzt wird das vielfältige Veranstaltungsangebot durch Digitalisierung checks bei Unternehmen vor Ort oder die beliebten Start-up-Nights für Gründungsinteressierte in der Region.

Die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald lädt die regionalen Unternehmen ausdrücklich dazu ein, in den Dialog zu treten. Sie ist offen für Impulse, welche Ideen die Unternehmen bewegen und welche Chancen sie für die Zukunft des Nordschwarzwalds sehen. Nur im gemeinsamen Schulterschluss mit allen Akteuren und durch gezielte Zusammenarbeit auf allen regionalen Ebenen kann Fortschritt und innovative Entwicklung in der Region vorgebracht und der Nordschwarzwald als attraktiver Wirtschafts- und Lebensstandort gestärkt werden.

Jutta Effenberger, WFG



**Die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald mobilisiert im Netzwerk unterschiedliche Kompetenzen, gibt Impulse und agiert als Kommunikator im Sinne der Menschen, die hier leben und arbeiten, sowie für die Unternehmen und die gesamte Wirtschaftsregion Nordschwarzwald. Durch eine enge Zusammenarbeit von Unternehmen, Forschung und öffentlichen Akteuren kann sich der Nordschwarzwald zu einer zukunftsfähigen Modellregion entwickeln. Dieses Potenzial macht die Region für Unternehmen und für Arbeitnehmer:innen weiterhin attraktiv.**

19 Naturpark-Märkte gab es 2024 im nördlichen und mittleren Schwarzwald. Über die Märkte können Schwarzwälder Landwirte, Direkterzeuger und Kunsthandwerker ihre Produkte direkt vermarkten.



Michael Keppler/Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

## Treffpunkt für Genuss und Nachhaltigkeit

Die Naturpark-Märkte sind etabliert und beliebt. Der Rückblick auf das Jahr 2024 zeigt: 19 Naturpark-Märkte im nördlichen und mittleren Schwarzwald boten regionale Spezialitäten und Kunsthandwerk.

**M**it insgesamt 19 Naturpark-Märkten in 19 Gemeinden und Städten ging die Saison der Naturpark-Märkte des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord 2024 in Baiersbronn zu Ende. Rund 40.000 Menschen besuchten die Naturpark-Märkte in diesem Jahr. Saisonauftakt war am 5. Mai in Niefern-Öschelbronn.

Von Karlsruhe-Durlach im Norden über Calw und Dornhan (Landkreis Rottweil) im Osten bis Hornberg (Ortenaukreis) im Süden präsentierten landwirtschaftliche Betriebe und Direktvermarkter die ganze kulinarische und kunsthandwerkliche Vielfalt des Schwarzwalds. Die Naturpark-Märkte bieten jedes Jahr neben dem vielseitigen regionalen Genuss- und Einkaufserlebnis die Möglichkeit, mit den Erzeugern ins Gespräch zu kommen und alles über Qualität und Herkunft der heimischen Waren zu erfahren. Viele Märkte bieten zudem ein Begleitprogramm für Familien mit Kindern.

„Für viele unserer Mitgliedsstädte und -gemeinden sind die Naturpark-Märkte ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders“, berichtet der Geschäftsführer des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord, Karl-Heinz Dunker. „Denn unsere Naturpark-Märkte geben Einheimischen und Touristen einen schönen Einblick in die Vielfalt unserer hochwertigen Schwarzwälder Produkte.“ Auf diese Weise stärkt der Naturpark heimische Wertschöpfungsketten und die Attraktivität des nördlichen

und mittleren Schwarzwalds. Die kurzen Transportwege schonen zudem die Umwelt.

Regionalität, Qualität, Vielfalt und der direkte Draht zum Erzeuger – genau das macht die Naturpark-Märkte auch für die Beschicker aus. Neben dem Einkauf sind deshalb auch die persönlichen Gespräche besonders wichtig. Diese drehen sich zumeist um die Tierhaltung oder die Herstellung der Produkte, erzählt Beate Beilharz vom Eichhof in Loßburg. Sie verkauft seit etwa zehn Jahren Käse und Milch von den hofeigenen Kühen auf den Naturpark-Märkten und hat über die Jahre eine feste Stammkundschaft gewonnen. „In den Gesprächen kann man schon einiges vermitteln. Es freut mich, dass sich die Menschen für meine Arbeit und die Produkte interessieren.“

Jeder Naturpark-Markt ist anders, schafft neue Eindrücke, inspiriert und schafft Identifikation mit der Schwarzwälder Region und den Menschen, die diese einzigartige Kulturlandschaft erhalten.

Gundi Woll, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

# Schwarzwalds Lieblinge 2025

*Der Schwarzwald vereint Tradition und Moderne wie keine andere Region – und begeistert Genießer:innen mit herausragender Kulinarik und Gastfreundschaft. Der Kuckuck Award 2025 würdigt diese Exzellenz und lädt Fans des Schwarzwaldes ein, ihre Favoriten in der Genusswelt zu küren.*



**Weitere Informationen und Abstimmung:**  
[kuckuck-award.de](http://kuckuck-award.de)

Der Kuckuck Award, ins Leben gerufen von der Schwarzwald Tourismus GmbH, wird 2025 bereits zum vierten Mal verliehen. Der Publikumspreis ehrt die besten Genussadressen der Region.

Ab Januar 2025 können Gäste ihre Lieblingsbetriebe in sechs Kategorien nominieren oder Betriebe sich direkt bewerben. Die Abstimmung erfolgt in zwei Phasen: Zunächst vom 15. Januar bis 10. März 2025, danach im Finale vom 1. April bis 8. Juni. Zusätzlich vergibt eine Expertenjury einen Ehrenpreis für herausragende kulinarische Lebensleistungen.



◀ Hermann Bareiss wurde 2023 mit dem Hotel Bareiss für seine kulinarisch-gastronomische Lebensleistung und das Engagement in der Mitarbeiterförderung mit dem Ehrenpreis der Jury ausgezeichnet.

Die Finalisten des Kuckuck Awards 2023 feiern ihren Erfolg: Die Preisverleihung fand vor 400 Gästen in den Black Forest Studios im Dreisamtal statt und bot einen Abend voller Inspiration.

„Die bisherigen Ausgaben des Kuckuck Awards haben gezeigt, wie hervorragend Schwarzwälder Gastfreundschaft und kreative Kulinarik zusammenpassen“, betont Hansjörg Mair, Geschäftsführer der Schwarzwald Tourismus GmbH. „Mit dem Kuckuck 2025 richten wir erneut das Rampenlicht auf die besten Genussadressen der Region und bedanken uns bei den Betrieben für ihren täglichen Einsatz.“

PM / Jiyan Yasar





Das neue 360°-Panorama „Amazonien“ ist seit Dezember 2024 im Gasometer Pforzheim zu sehen.

## Jubiläum im Gasometer: Regenwald in 360°

10 Jahre Gasometer Pforzheim: Zum Jubiläum begeistert das neue 360°-Panorama „Amazonien“ von Yadegar Asisi die Besuchenden.

Das Gasometer Pforzheim feiert sein zehnjähriges Bestehen mit einem Highlight: dem neuen 360°-Panorama „Amazonien – Faszination Regenwald“ von Künstler Yadegar Asisi. In der Ausstellung erleben die Besuchenden gigantische Bäume, exotische Tiere wie Affen und Schildkröten sowie farbenfrohe Schmetterlinge. Das Panorama bringt die Schönheit des Regenwaldes direkt nach Pforzheim und lädt ein, in die tropische Natur einzutauchen.

Mit „Amazonien“ setzt das Gasometer seine Erfolgsgeschichte fort: Bereits Panoramen wie „Rom 312“ oder „Great Barrier Reef“ zogen zahlreiche Besuchende an und machten das ehemalige Industriedenkmal zur kulturellen Institution der Region. Passend zum Jubiläum erscheint Yadegar Asisis Buch „Zeiten des Zeichnens“, in dem der Künstler spannende Einblicke in die Entstehung seiner Werke gibt und erzählt, wie er die großen Panoramen entwickelt.

PM / Jiyar Yasar

Das Gasometer Pforzheim hat sich in den letzten Jahren zu einer beliebten Kunst- und Eventlocation entwickelt. Es verbindet die historische Architektur eines Industriebauwerks mit moderner Kunst und schafft so einen besonderen Ort, an dem Geschichte, Natur und Kunst zusammenkommen.

mehr von der IHK Nordschwarzwald mehr von der IHK



### Perspektive: I

#### Das IHK-Magazin der IHK Nordschwarzwald

#### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald  
Dr.-Brandenburg-Straße 6, 75173 Pforzheim  
Postfach 920, 75109 Pforzheim  
Telefon 07231 201-0, Fax 201-158  
service@pforzheim.ihk.de  
www.ihk.de/nordschwarzwald

#### Geschäftsstelle Freudenstadt:

Umwelt Akademie Freudenstadt  
und Tourismus Akademie der  
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald  
Marie-Curie-Straße 2, 72250 Freudenstadt  
Telefon 07441 86052-0  
www.ihk.de/nordschwarzwald  
ihk-service@tourismus-akademie.de  
www.tourismus-akademie.de

#### Geschäftsstelle Nagold:

Lise-Meitner-Str. 23 (Industrie- und Gewerbepark  
Wolfsberg), 72202 Nagold, Telefon 07452 9301-0,  
Fax 07452 9301-99

#### Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Tanja Traub

#### Redaktion:

Vanessa Freundt, Michael Hasch

#### Erscheinungstermin:

Anfang des Monats;  
die Ausgaben Januar/Februar und Juli/August  
erscheinen als Doppelheft.

Die mit Namen oder Initialen gezeichneten  
Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch  
nicht unbedingt die Ansicht der Kammer  
wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe.  
Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die  
Genehmigung des Verfassers erforderlich.  
Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen  
Gebrauch sind gestattet.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK  
Nordschwarzwald. Der Bezug des IHK-Magazins  
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

#### Abonnements und Einzelbestellungen

über den Verlag. Jahres-Abo: 10 Ausgaben 24,54 EUR  
inkl. 7 Prozent MwSt. zzgl. Versandkosten  
Einzelhefte 2,60 EUR inkl. 7 Prozent MwSt.  
Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein  
Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des  
laufenden Jahresabonnements gekündigt wird.

#### Gestaltung und Layout:

VOLTAIRE GmbH  
Bleichstraße 81, 75173 Pforzheim  
Telefon 07231 449010, Fax 07231 4490120  
info@voltage-kommunikation.de,  
voltage-kommunikation.de

#### Gesamtherstellung, Verlag und Anzeigenverwaltung:

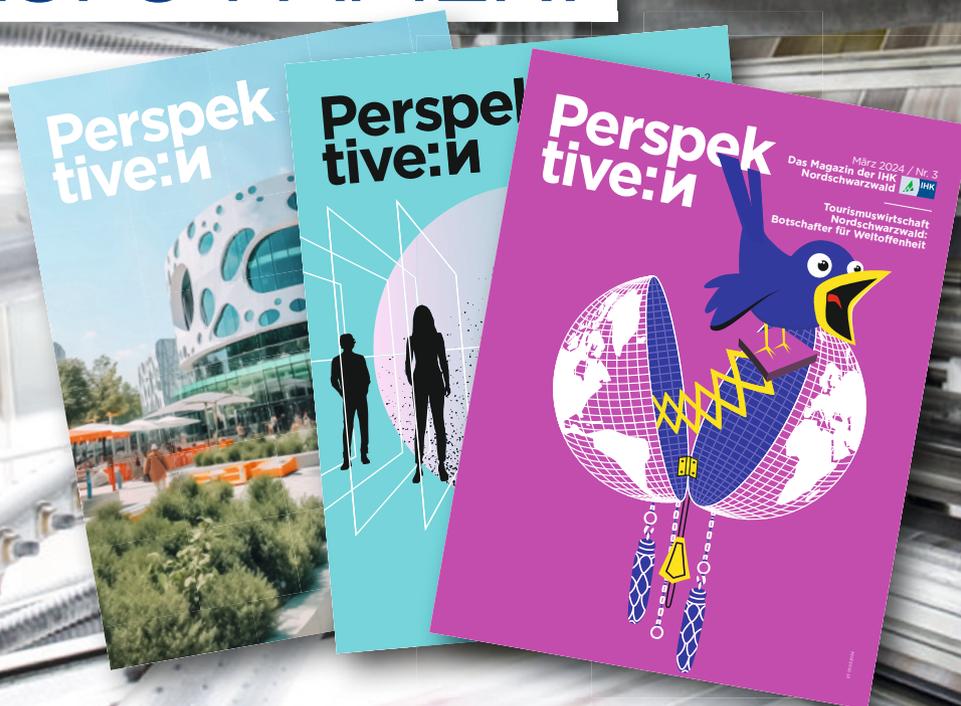
Prüfer Medienmarketing  
Endriß & Rosenberger GmbH  
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden  
Telefon 07221 2119-0  
Verlags- u. Anzeigenleitung: Andrea Albecker  
medienmarketing@pruefer.com  
z.Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 48 von Januar 2024

Erscheinungsdatum: 06.02.2025



DEIN ZEITSCHRIFTENDRUCKER

WIR BRINGEN  
**EURE THEMEN**  
AUFS PAPIER!



IRGENDEINE  
**DRUCKEREI**

BESUCHEN SIE UNS AUF [DDM.de](http://DDM.de)



PRINT MEDIA GROUP



ColorDruck::  
solutions

PMG



printTailor



# Ihre nachhaltige Zukunftsimmobilie aus einer Hand.



Projektentwicklung



Planung



Schlüsselfertiges  
Bauen



Bauen im  
Bestand



Facilitymanagement

Erfahren Sie mehr über BREMER als führendes Unternehmen  
im schlüsselfertigen Industrie- und Gewerbebau  
und über unseren Standort Stuttgart auf Seite 43.

# BREMER

